



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

174 (27.6.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56375](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56375)

General-Anzeiger



(Wöchliche Veröffentlichung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Dringender 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Anzeige:
Die Colonet-Zeile 20 Pfg.
Die Resten-Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. alle sonst.
Chefredacteur Herrmann, Major,
für den lokalen und pros. Theil
Ernst Müller,
für den Anzeigen-Teil:
Carl Kopsch,
Kontaktsdruck und Verlag von
H. S. Hanschen Buch-
handlung.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospital.)
Königlich in Mannheim.

Nr. 174. (Telephon-Nr. 218.)

Bestenfalls und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 27. Juni 1893.

Die deutschen Reichstagswahlen und Italien.

Wenn auch der Ausfall der Reichstagswahlen sich mit Sicherheit zur Stunde noch nicht völlig übersehen läßt, so kann man auf Grund der bereits vorliegenden Resultate doch schon so viel sagen, daß die Annahme der Militärvorlage durch den neuen Reichstag bestimmt zu erwarten ist. Groß freilich wird sich die Mehrheit der unbedingten für die Verstärkung unseres Heeres im Rahmen des v. Huenschen Antrages Stimmenden nicht gestalten, aber man vermuthet wohl nicht mit Unrecht, daß aus dem Centrum und auch aus den anderen Fraktionen, die sich bis jetzt ablehnend zur Vorlage verhalten haben, sich eine größere Anzahl von Abgeordneten bereit finden lassen werden, die Majorität für dieselbe zu verstärken. In richtiger Erkenntnis der gesammten politischen Situation muß man sich doch fragen: Was soll werden, wenn der Reichstag abermals die Vorlage verwirft? Was soll aus Handel und Wandel werden, der schon in Folge der ersten Aufhebung und des Wahlkampfes bedenklich gelitten hat, und wie, denkt man sich, wird sich der Rückschlag dieser innerpolitischen Vorgänge in Deutschland auf die uns verbündeten Staaten, namentlich auf Italien gestalten?

Die Gegner der Militärvorlage haben es in den letzten Wochen mehrfach ausgesprochen, wir holten für die anderen Dreimächte unnötiger Weise die Kastanien aus dem Feuer. Davon ist gar keine Rede. Deutschland muß sich freilich die stärkste Waffenrüstung von den drei Mächten auferlegen, wenn es den Dreimund lebensfähig erhalten will. Das aber macht es Oesterreich-Ungarn und namentlich Italien zur unabwendbaren Pflicht, Alles anzubieten, was zur ihrer eigenen militärischen Sicherung notwendig ist.

Italien hat unseres Erachtens alle Ursache, sich militärisch möglichst stark zu machen. Wer mit einem Separatentzug geht, thut wohl, auch den Harnisch anzulegen. Italien geht mit uns und wird sich auch durch keine Einflüsse, mögen sie von Frankreich oder von Oesterreich kommen, von dieser deutschfreundlichen Politik abbringen lassen.

Es ist in den letzten Wochen so oft der neuerliche Besuch des deutschen Kaiserpaars in Rom etirt worden. Gewiß, die schöne Veranstaltung desselben war ein Familienfest in der italienischen Königsfamilie. Aber der Besuch selbst war ein höchst wichtiges politisches Symptom, er sollte der Welt zeigen, wie großes Gewicht Kaiser Wilhelm auf die Freundschaft Italiens legt und wie die Anlehnung an Deutschland die Politik jedes italienischen Patrioten sein muß. Beide Nationen haben eine hohe Kulturmission zu erfüllen. Italien, der junge, lebenskräftig und hoffnungsfreudig auf den klassischen Trümmern ausgeblühte Staat, Deutschland, seit den Tagen der alten Germanen seine Nationalkraft stets auf seine Streitbarkeit stützend, beide Nationen haben die Mission, in Europa den Frieden zu erhalten. Und diese Mission haben sie so auszuüben, können sie nur dann erfüllen, wenn Deutschland darnach strebt, das stärkste Landheer in Europa zu erhalten, und Italien durch die Vorherrschaft zur See im Mittelmeer. Das ist die Aufgabe, welche die Natur den beiden zu gemeinsamer Kulturarbeit verbündeten Ländern auferlegt.

Wohl freilich ist es bekannt, daß, wie bei uns in Deutschland, auch in Italien eine lebhaftere Stimmung besteht, die auf Abrüstung dringt und nach Friedenskongressen und internationalen Schiedsgerichten ruft. Ein Hauptvertreter dieser Ideen in Italien ist Bonghi, der noch durch seine Taktlosigkeit vom italienischen Friedenskongress her in aller Gedächtnis lebt. Derselbe hat gegenwärtig in Italien, um die Ausführung der Beschlüsse der Berner Friedenskonferenz herbeizuführen, ein Rundschreiben in Umlauf gesetzt, in welchem es heißt:

„In diesem Jahre sind die Kosten für Heer und Flotte in einigen Staaten weiter gewachsen. Im nächsten Jahre werden sie in anderen Staaten weiter wachsen, da der eine mit Nothwendigkeit den anderen nach sich zieht. Die Wissenschaft mit ihren Entdeckungen ist Schuld daran, daß man Waffen und Geschosse immer wieder erneuert und Angriffs- wie Verteidigungsmittel wechselt. Niemand kann vorhersehen, welches die wirksamsten am Tage der Schlacht sein werden, und wer das Glück haben wird, sie zu besitzen. Es ist unabwendbar, einen anderen

Weg zu wählen, wenn man nicht durch das Uebermaß der Belastungen die Völker zur Erhebung bringen will. Deshalb wenden sich die Unterzeichneten an Regierung und Parlament, damit beide nach ihrem Vermögen die öffentliche Meinung in Italien und in den fremden Staaten beeinflussen, daß sie die gemeinsame und allmähliche Abrüstung fordern. Schon wiederholt haben Senat und Kammer Tagesordnungen angenommen, um die Regierung zum Ersatz der Waffen durch Schiedsgerichte bei internationalen Zwisten zu veranlassen. Damit dieses Prinzip nicht ohne Folgen bleibe, muß es sich entfalten und in einer Organisation Gestalt gewinnen — sie heiße internationales Tribunal oder anders — welche ihm im Nothfalle Nachdruck geben könnte. Nur wenn diese Organisation unter der thätigen Beihilfe der Diplomatie geschaffen ist, wird der Friede, Ziel und Schutz der Zivilisation, den Krieg, der ein Rest der Barbarei ist, erziehen können, und die Völker werden allein dem Fortschritt alles dessen leben, was dem Glück ihres häuslichen und der Ruhe ihres öffentlichen Lebens dient.“

Diese Ideen von Abrüstung und Schiedsgerichten sind ja sehr schön, aber leider nur Ideen und graue Theorie. Wenn die Kultur unter den Völkern auch noch so weit vorgeschritten ist, das Schwert allein wird im Stande sein können, diese Kultur zu schützen. Das ist nicht ein Rest von Barbarei, sondern eine geschichtliche Erfahrung.

Darum kann Deutschland nur stark gerüstet Deutschland sein und seine Friedensaufgabe in Europa erfüllen. Und Italien, der Bundesgenosse dieses starken Deutschland, kann unsere Freundschaft nur durch eine ebenfalls starke Waffenrüstung sich erhalten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Juni.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die am 24. Juni zwischen dem Bevollmächtigten des deutschen Reiches und Serbiens unterzeichnete Erklärung, wonach Serbien dem deutschen Reich bis 31. December 1893 jedenfalls Weisbegünstigung gewährt und die deutsche Regierung sich verpflichtet, darauf Bedacht zu nehmen, daß noch vor dem 31. December 1893 entweder die Ratifikation des am 21. Mai 1892 in Wien abgeschlossenen Handels- und Zollvertrages herbeigeführt oder Serbien die Weisbegünstigung gewährt werde.

Die Kommission für die zweite Lesung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich setzte in den Sitzungen vom 19. bis 21. Juni die Berathung der Vorschriften über die Hypothek ohne Hypothekendruck (§§ 1082—1105) fort.

Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung dem Entwurf eines Gesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse nach den Beschlüssen des Reichstages die Zustimmung erteilt. Desgleichen wurde dem mündlichen Bericht des zweiten, vierten und siebten Ausschusses über den Entwurf eines Gehaltentarifs für die Strecke Holtzhausen-Rendsburg des Nordostseekanals und dem mündlichen Bericht des vierten Ausschusses über die Vorlage betreffend die auf der internationalen Sanitätskonferenz zu Dresden unterzeichnete Uebereinkunft die Zustimmung erteilt.

Es wird gemeldet, daß außer der Militärvorlage nur noch das Seuchengesetz dem Reichstage zugehen solle, und letzteres auch nur für den Fall, daß die Militärvorlage an eine Kommission verwiesen werden sollte. Die Nachricht wird wohl noch der Ergänzung bedürfen. Der Futtermangel, der sich im ganzen Reich in gleicher Weise bemerkbar macht, wird auch die Reichsregierung zu Abwehrungsmaßnahmen zwingen, und hier wird sich zeigen, ob der neue Reichstag auch seiner Aufgabe auf wirtschaftlichem Gebiete gewachsen. In Frankreich, das eben so wie Deutschland unter dem Futtermangel zu leiden hat, ist bereits der Antrag gestellt worden, für die Dauer des Nothstandes Viehfutter zollfrei eingehen zu lassen. In Deutschland wird die gleiche Maßnahme kaum noch zu umgehen sein. Nach den neuesten Saatenstandsberichten sind die Ernteaussichten für Heu gering, für Klee und Luzerne gering bis sehr gering, für Gerste mittel, für Hafer mittel bis geringe. Von Futtermitteln sind bei uns zollfrei Heu, Dorsch und Reismehl. Dagegen besteht für Gerste aus den Vertragsländern ein Zollsatz von 20 M., für die russische Gerste noch der alte Zollsatz von 22 1/2 M. für die Tonne. Der Hafer-

zoll ist den Vertragsstaaten gegenüber auf 28 M. herabgesetzt, für die Hafereinfuhr aus Rußland besteht der Zollsatz von 40 M. weiter. Auch der Maiszoll hat durch die Verträge nur eine Herabsetzung von 20 M. auf 18 M. erfahren, obwohl auch in Deutschland Mais und sorgischer Dari von Jahr zu Jahr in größerem Umfange zur Verwendung gelangt sind. An Mais wurden bei uns eingeführt im Jahre 1891 408,827 Tonnen, im Jahre 1892, also nach der Zollermäßigung, 717,810 Tonnen. Wenn hiervon auch ein Theil für Brennereizwecke verwendet sein mag, so wird der Haupttheil doch Futterzwecken gebiet haben und es erhebt daraus, welche Vortheile unserer Landwirtschaft im jetzigen Augenblicke aus der Beseitigung des Maiszolles erwachsen müßten. Die Hafereinfuhr hat 1891 725,510 Tonnen und 1892 583,297 Tonnen betragen. Die Hafereinfuhr befreite sich im Jahre 1891 auf 119,884 und im Jahre 1892 auf 87,837 Tonnen. Bei der Gerste wird der für Brauzwecke verwendete Posten, es dürfte der Hauptposten sein, in Abzug zu bringen sein. Die angeführten Zahlen bezeugen, in welchem Maße die Landwirtschaft jetzt, wo die eigene Ernte an Futterstoffen gering und mittel ist, an der freien oder erleichterten Einfuhr von Futterstoffen aus dem Auslande interessiert ist.

Der Bund der Landwirthe hat an den Reichskanzler folgende Petition eingereicht mit dem Antrage: „Im Interesse der deutschen Landwirtschaft nach dem Vorgange Nordamerikas, Frankreichs und anderer Staaten den deutscher Gesandtschaften resp. Bottschaften in den für den Handel mit landwirtschaftlichen Produkten besonders in Betracht kommenden fremden Staaten, landwirtschaftlich und volkswirtschaftlich gebildete Beamte beizugeben, zu dem Zweck, über die landwirtschaftlichen Produktions- und Handelsverhältnisse der betreffenden Länder fortlaufende Berichte zu erstatten, welche, zusammengestellt und einheitlich verarbeitet, geeignet sind, sowohl Behörden wie der öffentlichen Meinung ein werthvolles Material für die Erkenntnis der landwirtschaftlichen Zustände der fremden Länder zu bieten. Der Gedanke, auch die landwirtschaftlichen Interessen technisch in amtlicher Weise durch auswärtige Repräsentanten Deutschlands vertreten zu sehen, ist nicht neu. Schon im Jahre 1883 hat der deutsche Landwirtschaftsrath dem Reichsamte eine dahingehende Bitte ausgesprochen. Schon damals nahm man mit Interesse von den gemachten Ausführungen Kenntnis, es blieb aber Alles beim Alten. Da nun der Bund der Landwirthe den ausgesprochenen Zweck hat, die der ganzen deutschen Landwirtschaft gemeinsamen Interessen wahrzunehmen, so fühlt er sich verpflichtet, obige Bitte an den Reichskanzler zu richten.“ Wie die Korrespondenz des Bundes der Landwirthe erklärt, ist dieser vollkommen damit einverstanden, daß die Zölle auf Futterstoffe zeitweise suspendirt werden.

Ueber den neuesten Skandal in Frankreich wird dem „Berliner Tagebl.“ geschrieben: Es ist bekannt, daß die englische Regierung die sämtlichen Papiere von Cornelius Herz an sich gebracht und in Absicht, wenn nicht im Original, der Pariser Bottschaft zur Einsicht übermitteln hat. Es heißt nun, daß diese Papiere in den Händen Ducets, des Redakteurs der „Gacete“, seien, und daß er und seine Genossen sich nicht nur im Besitz der Namen der 140 Panamafiskalen, sondern auch des Namens des geheimnißvollen X befinden. Außerdem befanden sich unter den gestohlenen Dokumenten Abschriften einer geheimen Korrespondenz der französischen Regierung mit ihren diplomatischen Vertretern in Egypten, Rom, Berlin und Petersburg. Diese Abschriften nun soll, wie aus den gestohlenen Akten selbst hervorgeht, England durch Bestechung hochstehender Persönlichkeiten im Ministerium des Aeußeren, unter denen sich auch ein früherer Minister befindet, erworben haben. . . . Der ewig kranke Herz ist dabei der Regierung, die den Panamaskandal bei der fatalistischen Ergebnisse des Publikums in den Milliardenbeträgen mit der Freisprechung der bisherigen Hauptthenden erledigt glaubte, ein wahrer Pfahl im Fleisch. Man wäre ihn gern auf ewig los und muß sich jetzt den Anschein geben, als ob man seine Auslieferung wollte. Millevoys Interpellation gegenüber sandte man darnum zwei der berühmtesten französischen Aerzte nach Bournemouth, die seinen Gesundheitszustand untersuchen sollten. Man fragte sich aber, wer die dritte geheimnißvolle Persönlichkeit war, die die Doktoren begleitete. Was will sie bei Cornelius Herz? Das ist die Frage, das ist das große X.

Die Londoner „Times“ bemerkt in einem Artikel über die Katastrophe der „Victoria“

Hervorragend unter denjenigen, welche dem Gedächtnis der Lobten in einfacher Sprache ihren Tribut spendeten, ist unser wädrer Bundesgenosse, der deutsche Kaiser. Die britische Nation und Marine empfinden die tiefste Dankbarkeit für den königlichen Matrosen, der in so männlichen und fernmännlichen Worten seinen Schmerz über den Verlust und seine Bewunderung für die Kameraden ausdrückt, und wenn in den ersten Augenblicken der Trauer, welche die Wittve des tapferen Admirals empfindet, eine Linderung möglich ist, so liegt sie in dem Bewußtsein, daß ihr Gatte einen solchen Tribut von solchen Lippen verdiente; auch die radikale „Daily News“ bemerkt: „Kein Beileidstelegramm war wärmer und edelmütiger als das des deutschen Kaisers. Der Ausdruck der Trauer über den Verlust des Admirals im britischen Dienst kommt offenbar von Herzen und wird noch lange im Gedächtnis bleiben, wenn die Zeit den Schmerz gemildert haben wird. Der Kaiser hat das Unglück mitempfunden, und seine edelmütige Bestürzung hat seine Trauerbotschaft an Lady Tryon dictiert.“ Das Kriegsgericht über die Katastrophe wird innerhalb drei Wochen auf Malta stattfinden. Das Transportschiff „Himalaya“ wird von Plymouth nach Malta abcampfen, um die Ueberlebenden abzuholen. Von allen Kanzen wurde gestern der Katastrophe Erwähnung getan, und in vielen Kirchen ein Trauermarsch gespielt.

Die verlanet, hat die schwedische Regierung kürzlich bei verschiedenen österreichischen Firmen (Arthur Krupp in Berndorf und Keller & Co. in Hirtenberg) große Bestellungen von Geschwossprojektilen (7 1/2 Millionen Stück) und Patronen (11,800,000 Stück) gemacht.

Als Duhara förmlich ein russischer Vasallenstaat wurde, erging gleichzeitig die Anordnung der Aufnahme des Landes in den russischen Zollverband. Die formelle Aufnahme Duharas wird jetzt in den nächsten Wochen vor sich gehen. Zu diesem Behufe reist in diesen Tagen eine Kommission aus höheren Beamten des Finanzministeriums und Offizieren bestehend, mit einem General an der Spitze aus Petersburg nach Asien und wird an Ort und Stelle die erforderlichen Schritte vornehmen, um Duhara in zollpolitischer Hinsicht mit Rußland vollständig zu vereinigen. Es werden allerdings buchharische Beamte den Arbeiten der russischen Kommission hinzugezogen, doch dürfte dieses nur eine rein äußerliche Bedeutung haben. Zollämter werden errichtet in der Stadt Duhara, in Abshabad und in Uzun-Abd bei den dortigen Eisenbahnstationen.

Wahlnachrichten.

Erbach-Bensheim, 26. Juni. Herschel (Kath.) wähl. gegen Scipio (natl.)

Germerheim (Wald 6), 26. Juni. Bränungs (Nl.) wiedergewählt.

Katzenlaunern, 26. Juni. Brund (nat.-lib.) mit 1000 Stimmen Majorität gewählt.

Zweibrücken, 26. Juni. Wdt (Nl.) wiedergewählt.

München, 26. Juni. In München I erhielt Burkhardt (Nl.) 7846 Stimmen, Wirt (Soz.) 9836. Wirt ist also gewählt.

Witzburg, 26. Juni. Laut „Generalanzeiger“ ist Reckermann (C.) mit 2900 Stimmen Majorität gewählt.

Kusbach, 26. Juni. Kröber (Volksp.) bisher 7800 Stimmen, Brck (K.) 4708. Kröbers Wahl mit bedeutender Mehrheit gesichert.

Münzberg, 26. Juni. In Hof besiegte den national-liberale Agrarier Münch-herber den Sozialisten Löwenstein. Fürth, 26. Juni. Weis (Fr.) 9978, Segis (Soz.) 9807. Wenige Landbesitzer nur fehlen. Weis' Wahl wahrscheinlich. In der Stadt Fürth erhielt Weis 1981 Stimmen, Segis 699 Stimmen.

Nach Chicago.

IX.

(Original-Bericht des General-Anzeiger.)

Ph. F. Decker, 4. Juni 1893. Die Wagen schwanken hin und her, so daß man glaubt, sie müßten auf den Schienen fliegen. Als wir den Transfer frugen, wie viel Weilen wir machten, meinte er ganz trocken „I don't know, but we beat every train.“

Nach einiger Zeit wurde die Gegend schöner, der fruchtbare Boden gut bebaut, die Farmen hübsch und gut gehalten. Diese ganze Gegend ist von Deutschen besiedelt, denen man sofort den deutschen Typus beim Betreten der Waggon an sah. Viele suchten mit und ein Gespräch anzuknüpfen, um etwas aus Deutschland zu erfahren oder uns erwünschte Mitteilungen zu machen.

Gegen 4 Uhr hielten wir an der Station Humboldt. Gegenüber demselben erblickten wir eine Nembahn, auf welcher gerade Ertrabfahren im sulky abgehalten wurden. Ich konnte kein Kennprogramm erhalten, da mein dortiger College, erst bei den Herren im Herbst solche bruden läßt. Die heutigen Rennen nannte er „recreation“. Zu diesen kommen die Farmer Samstag Nachmittags aus der ganzen Umgegend zusammen und veranstalten Matches zwischen ihren Pferden. Sie thun dieses Samstags, weil Sonntags ein Vergnügen nicht gestattet ist.

Nachdem wir die Bahn wieder bestiegen hatten und fast seckent auf derselben geworden waren, bescherte uns der Himmel eine neue Ueberaschung und zwar ein Gewitter, wie es nur auf der Ebene von Nebraska dahindraufen kann. Die Wolken streiften tatsächlich die Erde; eine schwüle elektrische Spannung der Luft verursachte ein unangenehmes Gefühl. Plötzlich leuchtete es an allen Orten zugleich auf, scharf krachend rollte der Donner Hagel auf und ab und drohte der Sturmwind den Zug aus den Schienen zu heben, was schon vorgekommen ist. Mächtige Wassermassen stürzten in förmlichen Bächen zur Erde nieder und waren wir froh, daß nirgends der Bahndamm weggespült wurde. Ueber eine Stunde toste der Sturm und löste sich endlich vor Lincoln in einen gediegene Landregen auf. Wir waren froh, als wir diese uns unersagliche Weinalbahn verlassen und uns der großen Route nach Denver anvertrauen konnten. Nach einem kräftigen Imbiss in Pullmancar legten wir uns zur Ruhe, während die grüngraue Prairie an unseren Fenstern vorbeizog. Als wir heute Morgen mit frischerer Stunde erwachten, waren wir mitten auf der Prairie; hier und da eine kleine Hütte, zahllose Viehherden, kein Baum, kein Strauch, endlos

Berlin, 26. Juni. Der „Vossischen Zeitung“ wird aus Hamburg berichtet: Debel hat aus formellen Gründen, weil heute der Zeitraum für die Erklärung abliefe, die Wahl in Hamburg angenommen. Die Parteiberatung, die heute stattfindet, wird diesen Beschluß wahrscheinlich umstoßen, da die Neuwahl in Hamburg sicherer ist als der eben errungene Straßburger Wahlkreis; deßhalb ist die Neuwahl in Hamburg voraussichtlich sicher.

Berlin, 27. Juni. Bis heute früh sind 166 Stichwahlen bekannt: davon 25 Konservative, 10 Reichspartei, 85 Nationalliberale, 10 Freisinnige Vereinigung, 21 Freisinnige Volkspartei, 7 sächsische Volkspartei, 9 Centrum, 7 Polen, 14 Antisemiten, 20 Sozialdemokraten, 7 Welfen, 1 Elsäßer (Protestler).

Ubenburg 1, 26. Juni. Enneccerus' (Nl.) Wahl gesichert.

Neustettin, 26. Juni. Uhlwardt (Antisemit) gewählt gegen v. Herzberg (Konj.). Damit ist also Uhlwardt in 2 Wahlkreisen gewählt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Juni 1893.

Gosbercht. Der Großherzog verließ gestern früh 9 1/2 Uhr Schloß Baden, hielt sich eine Stunde in Karlsruhe auf und fuhr um 6 Uhr nach Pforzheim zum Besuche der Dichterbildungsausstellung des dortigen Kunstgewerbevereins. Derselbe lehrte um 2 Uhr von Pforzheim nach Karlsruhe zurück. Die Großherzogin begab sich gestern Nachmittag nach Oberkirch zum Besuche der Freistran von Reimer; dieselbe lehrte Abends nach Schloß Baden zurück. Heute Abend erwartete die Herrschaften die Ankunft des Großherzogs von Sachsen, welcher einige Tage zum Besuche zu verweilen gedenkt.

Regimentsübergabe. Nachdem der neue Kommandeur des hiesigen Grenadierregiments, Herr Oberst v. Perbandt, hier das Kommando bereits am Sonntag übernommen hatte, begab er sich gestern nach Heidelberg, um sich das dortige Bataillon vorstellen zu lassen.

Probefahrt. Von Karlsruhe wurde vorgestern Vormittag 7 Uhr ein Probefahrt mit neuen vierachsigen Personenwagen und neuer aus der Karlsruher Maschinenfabrik hervorgegangener Lokomotive vom Karlsruher Bahnhof abgelaufen, um nach Basel zu fahren. Abends 8 Uhr 34 Min. lehrte der Zug nach Karlsruhe zurück. Die Resultate der Fahrt sollen sehr befriedigende sein. Dem Vernehmen nach sind die äußerst sauber gearbeiteten und elegant ausgestatteten Waggon, deren außergewöhnliche Länge auffällt, aus der Fabrik von der Jppen u. Scharlin in Deutz hervorgegangen und soll ein Waggon auf 20,000 Mk. zu stehen kommen.

Erster 110er-Tag in Mannheim. Ueber die Berechtigungen, welche das Festgeheim gewährt, scheint nach verschiedenen Äußerungen noch mancherlei Ungewißheit zu herrschen, obgleich das Festprogramm darüber keine Zweifel läßt. Die allen Angehörigen des Regiments und der beiden Stamm-Bataillone tragen das Zeichen mit weißem Bande, alle anderen Festteilnehmer ein gelb-roth-gelbes Bande. Außer den alten 110ern und den Mitgliedern militärischer Vereine dürfen auch andere Personen beiderlei Geschlechtes das Festgeheim mit den badiſchen Landesfarben erwerben, selbstverständlich gegen Zahlung einer Mark. Der Besitz dieses Zeichens berechtigt zu freiem Eintritt in den Stadtpark am 18. Juli Abends und am 18. Juli Vormittags sowie zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Kompagnien und an der Wasserfahrt am 17. An Parade, Festzug und Festbankett dagegen dürfen sich nur die alten Soldaten beteiligen, aber einerlei, ob 110er oder aus andern Truppenteilen. Um allen Zweifeln zu begegnen, machen wir darauf aufmerksam, daß ein Festgeheim völlig ausgeschlossen ist, da die Mittel zur Deckung aller Kosten jetzt schon sicher gestellt sind.

Der 112er Tag, welcher am Sonntag in dem festlich geschmückten Jahr stattfand, nahm den günstigsten Verlauf. Von auswärtig waren über 8000 Gäste erschienen. Bergeleuchtet wurde das prächtige Fest durch die Teilnahme des Erbgroßherzogs, dessen Anstunft in Jahr 1/2 1 Uhr erfolgte. Derselbe wurde auf dem Bahnhofe durch die Spitzen der Behörden feierlich empfangen. In den Straßen bildeten die Schuljugend sowie die Vereins Spalier. Um 1 Uhr fand der imposante Festzug statt, woran sich ein Festakt im Stadtpark

wie das Meer lag sie da, eigentümlich melancholisch, tonlos, fast farblos, ohne Bewegung.

Um 6 Uhr sahen wir am Horizont die blauen Linien der Rocky-Mountains auftauchen und um 6 Uhr genossen wir einen Anblick, wie er nur selten einem Sterblichen vergönnt ist. Wir kamen hinter einer Terrainenwelle hervor und plötzlich lag der Pike's Peak, einer der höchsten Berge der Rocky vor uns, fast greifbar, nahe in dem hellen, durchsichtigen Aether des Morgens. Die Vorberge waren noch in tief dunkelblauer Ainten getaucht, während der von Schnee und Eis bedeckte Berg selbst hoch in die Lüfte ragte, einsam und majestätisch, silberhell von der leuchtenden Morgensonne gefaßt. Das Bild was sich uns hier so unvermittelt bot, ein solcher Uebergang aus der flachen, schier endlosen Prairie zu dem himmelstürmenden, in starren Linien über 14,000 Fuß sich erhebenden Berggriesen — es wird meinem Gedächtnis ebenso wenig entschwinden, wie der Hudson oder der Obelisk des Washington.

Unmäßig zeigte sich etwas mehr Baumwuchs, Ackerbau und Wohnstätten und wir näherten uns Denver, der Hauptstadt des States Colorado. Am South Platte River, einem Nebenfluß des Missouri auf einem Hochplateau am Fuße der Felsengebirge gelegen, zeigt die Stadt, die im Hinblick auf ihre prächtige, beherrschende Lage den Namen „Königin der Ebenen“ führt, ein echt amerikanisches Gepräge einer sehr schön angelegten und sehr gut unterhaltenen Stadt und stellt zugleich ein derartiges Beispiel von Schnellwüchsigkeit dar, wie es gleich frappant selbst in den U. S. nicht vorkommt. Im Jahre 1859 befand sich auf dem Plage noch ein Lager von 4000 Indianern mit einem einzigen, von Weißen bewohnten Blockhaus. Im Anfang der 60er Jahre war die Stadt nur von 2000 Weißen und im Uebrigen in der Umgegend nur von Indianern und Wölfen bewohnt. Heute zählt die Stadt fast 150,000 Einwohner und 18 Eisenbahnlinien münden in dieselbe ein. Der hauptsächlichste Grund des Aufschwunges ist in der Bergwerksproduktion zu suchen, denn Denver liegt in Witten eines Mineralreiches, der in den 60er Jahren enorme Silbermengen geliefert hat. Asphaltirte Straßen, die sehr breit angelegt sind, Rabelbahnen, electr. Bahnen, gute Gasthöfe, schöne Parkanlagen, prächtige Umgegend und eine reize, von den nahen Bergen strömende Luft, geben der Stadt ein so prächtiges Gepräge, wie ich es nur in Washington gefunden hatte. Hier ist's gut sein, hier könnte man Hüften bauen! — Für heute ist's genug liebe Leser! Die nahen Berge ermeden unsere Sehnsucht und rasch eilen wir nach Colorado, Springs und Manitou, worüber ich Dir morgen berichten werde.

Vom Vitenfeste in Venedig berichten Wiener Zeitungen: Zu Anfang Juni wird die Rite Herrscherin auf dem

schloß. Die Rückfahrt des Erbgroßherzogs erfolgte gegen 6 Uhr. Dem Feste wohnte auch der kommandierende General des 14. Armeekorps, v. Schlichting bei.

Die Beschaffung eines großen Materiallagerplatzes am diesseitigen Redarvorland. Ein längst vorhandenes, immer mehr schäblich werdendes Gebäude in der Verwallung des Tiefbauamtes ist die Beschaffung eines Material-Lagerplatzes. Es stehen zwar einzelne kleine Plätze neben dem Grausebad in der Ballstabsstraße, in K 9 und am Hummelgraben, auf welchen einzelne Straßenwärter das Allernothwendigste an Material und Utensilien unterbringen können, zur Verfügung; außerdem muß aber noch jeweils auf den Straßen und freien Plätzen das für diese oder die nächste Umgebung bestimmte Material oft längere Zeit bis zu dessen Einbau lagern. Diese Lagerung führt teilweise eine Störung des Verkehrs herbei und veranlaßt überdies vielfache Beschädigungen, Verunreinigungen und Entwendungen, ganz abgesehen von den Kosten, die ein wiederholtes Aufschichten der durch Ständer und aus anderen Ursachen zerstörten Ausmaßeisen erfordern. Die uns verfügbaren Ausladestellen am Redarvorland müssen laut Anordnung Großh. Rheinbau-Inspektion alljährlich vom 1. Dezember bis 1. März geräumt sein. Es ist aber gerade wünschenswert, in den Wintermonaten Lagerplätze verfügbar zu haben. Der bisher übliche Gebrauch war, daß für den Neubau einer Straße oder für eine vorzunehmende Reparatur das notwendige Material jeweils vor der Ausführung der Arbeit gesondert aufgeschrieben wurde. Dieses Verfahren führt zu Beschränkungen in der Baubisposition und zu Verzögerungen in der Ausführung, da in den meisten Fällen die Unternehmer die unter dem Druck dieser Verhältnisse äußerst knapp bemessenen Lieferungsstermine zwar bedingungsgemäß annehmen, aber selten eingehalten im Stande sind. Ein frühzeitiges Aufschreiben in längeren Lieferungssterminen ist aber für beide Theile, für die Stadt und für den Unternehmer, von großem Vortheil. Es gestattet dem Unternehmer eine geordnete Vertheilung seiner Arbeitskräfte, gestattet ihm, soweit wie irgend möglich dieselben im Winter zu beschäftigen, und setzt ihn hierdurch in den Stand, seine Preise entsprechend niedrig zu stellen, wobei für ihn ein Hauptvortheil ist, daß er die fertige Waare abzuliefern im Stande ist; ist dies nicht der Fall, so wird der Werkplatz des Unternehmers zum Lagerplatz der Gemeinde, was den Unternehmer selbstverständlich nützt, Spesen hierfür auf den Einheitspreis des Materials zu schlagen. Es wird aus diesem Grunde für die Folge notwendig sein, den Materialbedarf nach Fertigstellung der Voranschläge für die Budgetvorlage sofort aufzuschreiben und während der Wintermonate anliefern zu lassen, damit mit dem Beginn der Bauperiode das notwendige Material sofort zur Verwendung bereit liegt. Die Nothwendigkeit der Beschaffung eines Materiallagerplatzes dürfte aus Vorstehendem genügend begründet sein. Die Bedingungen, die an einen Lagerplatz gestellt werden müssen sind: 1) möglichst centrale Lage zum Arbeitsgebiet, um die An- und Abfuhr von und nach der Baustelle möglichst zu erleichtern. 2) Anschluß an Eisenbahn und Wasser. Ein in jeder Beziehung vortheilhafter Lagerplatz bieten die vorhandenen Lagerplätze am diesseitigen Redarvorland, wenn die ganze Fläche für städtische Zwecke eingerichtet wird. Hier sind neben Lagerplätzen auch bequeme Ausladestellen am Redar vorhanden, die mit Ausnahme der Wintermonate auch zur vorübergehenden Lagerung benutzt werden können. Es läßt sich ferner auf einfache Weise vom Kohlenhafen her ein Geleis nach demselben verlegen, wozu die staatliche Erlaubnis ohne Beanstandung erteilt werden wird. Außerdem kann durch zweckmäßige Anordnung einer Abzugsvorrichtung ein Anschluß an die Nebenbahn erreicht werden. Der Stadtpark bringt daher die Errichtung eines städtischen Lagerplatzes am diesseitigen Redarvorland in Vorschlag. Die Errichtung desselben erfordert einen Betrag von M. 27,500.

Die neuen Mannheim'schen Hafenanlagen. Der hiesige Gewerbe- und Industrieverein sowie der hiesige Verein zum Schutze des Detailgäfts haben dem hiesigen Großh. Bezirksamt eine Eingabe unterbreitet, in welcher auf verschiedene Mißstände der neuen Quaimauern am Rhein aufmerksam gemacht wird. In der Eingabe heißt es: Bei der hohen Bedeutung für Handel und Verkehr der Mannheim'schen Hafenanlagen für den Staat und speziell für unsere Stadt, erlauben sich untergeordnete Vereine im Namen ihrer Mitglieder auf verschiedene Mißstände der im Allgemeinen so großartig angelegten Verkehrsanlage aufmerksam machen zu müssen, die, so unbedeutend dieselben auch von gewisser Seite aufgefaßt werden, gegen jede Moral sowohl, als auch gegen alle sanitätlichen Vorschriften verstoßen, ebenso aber auch den Verkehr zwischen Schiff und Land erschweren und unter Umständen öfter sogar unmöglich machen, was für uns Handel- und Gewerbetreibende, die mit den Schiffen in geschäftlicher Beziehung stehen, von außerordentlichem Nachtheile sind. Es betrifft

Venediger Blumenmarkt. Arm und Reich sieht man, mit der stark duftenden, sich am langen Stengel wiegenden weißen Blume — man wäre fast versucht zu sagen — bewaffnet. Denn die friedethmende schneeweiße Pflanze wird meist so lähn das Bege getragen, wie eine angezündete Fackel, so daß ihr Anblick beinahe kriegerisch wirkt. Die unansehnlichsten und finsternsten Gäßchen sind derzeit vom Lufte der Lilien erfüllt. Schmutzstarrende Häuslichkeit verherlicht ihre Reinheit, in den armseligenst Kramläden zieht sie den Radentisch. In der Hand des Frommlingens wandert sie in die Kirche zu „Santo Maria de Jipito“, oder auf die kleineren Altäre, welche sie und da noch in stillen Gäßchen zu Ecken der Madonna oder eines Schutzheiligen beleuchtet und geschmückt unterhalten werden. Doch all dies ist nur ein Vorspiel. Der eigentliche Vitenstag, wo jeder diese, allen Heiligen besonders nachgefällige Blume haben muß, fällt auf den 18. Juni. Schonweise bringen die Landleute der umliegenden Insel die zu großen Büschen vereinten, herrlich aufschauenden weißen Kelche mit dem „Goldtropfen“ nach Venedig herein und Jung und Alt freckt die Hand vegetabilisch darnach aus, denn heute ist das Namensfest des heiligen Antonius von Padua und in der Salutekirche wird dieses Fest, auch das Vitenfest genannt, von Alters her feierlich begangen. Ein Knochen des wunderthätigen Heiligen, den man meist als blühenden Jüngling und mit der Lilie, dem Symbol der Reinheit, in der Hand abgebildet sieht, hat seinen Weg in die Salutekirche gefunden zur Zeit, als die Pest wieder einmal in Venedig wüthete und die heilige Reliquie, im Vereine mit den für jene Zeit geradezu erstaunlich klugen sanitären Maßregeln der Soranis alna, bewirkte das Wunder und verschonte den schwarzen Tod. Das besetzte Volk und die, welche ihm vorstanden, gelobten hoch und theuer, alljährlich am Vorabend des 18. Juni eine Brücke über den breiten Arm des Canal grande zu schlagen, dort, wo dieser zu Salute führt, damit alles Volk losenfrei und ohne Zeitverlust zu den Stufen des Antonio Altars in der Salutekirche wachen und die Vieblingssblume des Antonio von Padua zu Füßen der Reliquie niederlegen könne (Auf Sicilien, wo die Vegetation um so Vieles voran ist wird dem heiligen Joseph (19. März) die Lilie als Puldium dargebracht.) Der hier geschilderte fromme Brauch hat sich in Venedig bis auf den heutigen Tag erhalten — weil das Volk davon nicht lassen will — wiewohl er sich bei dem rogen Dampf-Transporte der Gegenwart an diesem beliebtesten Punkte des Canals unschwer aufrecht halten läßt. In diesem Jahre wurde am folgenden Tage die provisorische, nur für die Dauer von 24 Stunden aufgerichtete Brücke wieder abgetragen. Das Municipium hatte diesmal allen Ernstes gegen jene und die damit verbundene Verkehrshinderung Einsprache erhoben und so glaubt man, daß auch diese alte Gebräuche bald nur noch der Erinnerung angehören dürfte.

Mannheim, 27. Juni.

General-Anzeiger.

dieses die Vermittlung zwischen Stadt und Land an den Steigern der Quatamenen. Es ist dieses eine Verbindung, die aber nur von denjenigen benutzt werden kann, die eine tagtägliche Uebung darin besitzen, selbst aber und dieses beruht auf Thatsache, sogar von den meisten Zoll- und Hafenbeamten vermieden wird. Für uns Handels- und Gewerbetreibende, die doch mit den Schiffen, wie bereits bemerkt, in geschäftlicher Beziehung direkt zu verkehren haben, ist eine solche Verbindung absolut unmöglich. Dadurch entsteht uns aber ein außerordentlicher Nachtheil, denn die Schiffer sehen sich veranlaßt, den Bedarf für ihre Familie und ihren Haushalt anderwärts zu decken. Aber nicht wir allein, sondern auch die Herren Aerzte, Weisliche, Gerichtspersonen u. a. m. stehen in directem Verkehr mit den Schiffen und ist daher die Klage eine allgemeine. Ja es kann nachgewiesen werden, daß Aerzte sich entschieden geweigert haben, Kranke auf Schiffen zu besuchen, mit der Begründung, es sei für sie unmöglich, an diesen Steigleitern auf- und abzufahren, zumal noch bei Nacht, denn bekanntlich läßt, wenigstens bis jetzt, auch die Beleuchtung der Mannheimer Hafen ebenfalls mehr zu wünschen übrig. Wohl hat sich, wie wir in Erfahrung brachten, auf vielfaches Petitioniren des Partikulier-Schiffer-Verbandes bei Großh. General-Direktion vorstellig zu werden, daß die bestehenden, hier sehr mild geschuldeten Mißstände beseitigt werden, gewiß als gerechtfertigt erscheinen, zumal an der nun augenblicklich im Bau begriffenen Kaimauer des so genannten Flusshafens am Rheinvorland, wo die Gefahr noch bedeutend größer wird, die gleichen Mißstände bezw. Anordnungen getroffen wurden. Den Umschlag, den wir in unseren Geschäften durch die hier verkehrenden Schiffer das Jahr über erzielen, ist ein ganz bedeutender und ist es Thatsache, daß jeder von uns gerade die Schiffer mit zu seinen besten Kunden rechnen kann. Einen weiteren Mißstand bildet die Trinkwasserfrage. Hier sind die Schiffer gezwungen, das unweine, ja oft ekel-erregende Hafenswasser in ihren Haushaltungen zu verwenden. In der Sache selbst ist aber bis jetzt weder von Seiten der Bahnverwaltung, der Zollbehörde noch der Strombaubehörde etwas geschehen. Der Ausbruch einer Epidemie, wodurch eine Sperre über den hiesigen Hafen angeordnet werden müßte, würde für uns von unberechenbarem Nachtheil sein. Wir formuliren daher unsere Bitte an Großh. Bezirksamt: „Großh. Bezirksamt möge bezüglich der Verbindung zwischen Schiff und Land an den Kaimauern der gesammten hiesigen Hafenanlagen und ebenso wegen der Trinkwasserfrage bei Großh. Generaldirektion dahingehend vorstellig werden, daß unsere Beschwerde in jeder Weise eine gerechtfertigte sei und entschieden darauf gebrungen werde, um Anklagenfälle zu vermeiden, daß alsbald die nöthige Abhilfe getroffen werde. Bemerkte sei noch, daß die Eingabe auch dem hiesigen Stadtrath unterbreitet werden soll.

Bemerkungen zum gestrigen Marktbericht. Während am vergangenen Montag über 1200 Stück Grobvieh auf dem Markt zum Verkauf standen, betrug gestern die Zahl nur 501 Stück, also nicht ganz die Hälfte des Auftriebes voriger Woche. Es liegt die Ursache hierfür einerseits darin, daß durch den vergangenen Sonntag eingetretenen reichlichen Regen die Aussichten auf die Futterverhältnisse sich besserten, andererseits aber die Händler in Anbetracht der schlechten Geschäfte und des bedeutenden Preisrückganges, die den Markt in der vorigen Woche beherrschten, die Zufuhr beschränkten, denn wenn in Folge der schlechten Futterverhältnisse der Händler auch billig einkaufen konnte, so bewirkte eben doch der große Zutrieb in der letzten Woche, daß er trotz des billigen Einkaufs seine Waare unter Einkaufspreis absetzen mußte, wenn er nicht zu viel Ueberhand in die andere Woche überführen wollte. Diese mäßige Zufuhr wirkte belebend auf den Markt ein und entwickelte sich bei steigenden Preisen ein lebhaftes Geschäft, so daß gegen 12 Uhr der Markt ausverkauft war. Sehr günstig beeinflusste das Geschäft auch der Umstand, daß eine sehr große Anzahl Landwirthe der Umgegend Mannheims und aus der Pfalz den Markt besuchten, um Einkäufe an Milch- und Zuchtvieh zu machen. Der kolossale Preisrückgang am letzten Markt hatte sie angezogen und hätte zweifellos noch besser situirter Bauernmann trotz nur leidlichen Futterverhältnissen ein gutes Geschäft gemacht, wenn er zu den vorigen Woche herrschenden Preisen hätte kaufen können. Inaebem war heute eine Aenderung eingetreten und mußten viele Kaufstücker vom Bande unverrichteter Sache wieder abgehen, theils weil die Nachfrage größer war, als die Zufuhr, theils weil die Preise ihnen nicht so vorthellhaft erschienen, wie sie sie erwarteten, trotzdem die Preise auch für Milch- und Zuchtvieh immer noch ziemlich niedrige zu nennen

sind. In Ochsen ist eine Preisänderung nicht eingetreten. In Rinder, Rühre, Farren trat eine erhebliche Preissteigerung ein. In Rinder kosteten gestern 110 Mk. gegen 100 Mk. und weniger voriger Woche. II. Qualität 100—90 Mk., geringere Sorten bis 70 Mk. Farren gingen ebenfalls um ca. 15 Mk. pro 100 kg in die Höhe. Kälber stiegen um 20 Mk. pro 100 kg, während Schweine II. Qualität einen kleinen Rückgang zu verzeichnen hatten. Milchvieh stieg ebenfalls um ca. 40—50 Mk. pro Stück.

Eine erhebende Feier spielte sich am vorigen Freitag Abend auf der Fabrik Wohlgelegen ab. Es galt einem kaufmännischen Beamten des Vereins Chemischer Fabriken in Mannheim, Herrn Theophil Bräderlin aus Pfälz (Kanton Baselstadt) zu Ehren, der in treuester Pflichterfüllung vierzig Jahre lang dem Verein Chemischer Fabriken in Mannheim ohne Unterbrechung gedient hatte. Gegen 8 Uhr Abends begrüßten die kaufmännischen und technischen Beamten, die Handwerksmeister und Kasseher den Jubilar in dessen Fabrikwohnung, vor welcher eine Musikkapelle zuerst einen Chor, dann lustige Weisen aufspielte. In langem Zuge begab sich hierauf der Jubilar und dessen Kinder, sowie die Anwesenden — die Musik an der Spitze — nach dem geräumigen Hofsaal der Fabrik, welcher auf das Schönste mit Schweizer und Deutschen Fahnen, mit Laub und Tannenzweigen decorirt war; auch die lange Tafel, an der die 88 Teilnehmer sich zu einem Souper vereinigen, war in sinniger Weise geschmückt. Inzwischen waren die Herren Centraldirektor Dr. Schneider und Direktor Dr. Hasenbach, eingetroffen. Herr Dr. Schneider übergab zuerst mit Worten dankbarer Anerkennung eine prachtvolle goldene Uhr, hierauf Dr. Christ im Auftrag der kaufmännischen und technischen Beamten eine dazu gehörige schwere goldene Kette, der Werkmeister Rudolph im Namen der Kasseher und Meister einen prächtigen Sorgenstuhl, die Kälber der Fabrik ein schönes Service und einen Bierkrug u. d. Der Jubilar, ein Schweizer von Geburt, fand vor Rührung und Bewegung kaum Worte und erst als Herr Dr. Reuter die Heimath des Jubilars, das herrliche Schweizerviertel, in zündenden Worten hatte leben lassen, erhob sich der Jubilar, um auf seine zweite Heimath, das deutsche Vaterland, ein Hoch auszubringen, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Loast reihte sich an Loast und die Herzlichkeit der Loaste, die auf die Directoren Dr. Schneider, Dr. Hasenbach und Grumbach ausgebracht wurden, gaben ein schönes Bild von dem harmonischen, patriarchalischen Zusammenleben zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die von den Beamten der Fabriken Reuschloß, Boussenhall und Heilbronn, sowie von Freunden des Jubilars einlaufenden zahlreichen Telegramme, welche unter lebhaften Bravo's von Herrn Dr. Schneider verlesen wurden, legten ein Zeugnis ab von der allgemeinen Verehrung des Jubilars. Die Stimmung wurde immer fröhlicher und fröhlicher, lustige Gesänge und amüßliche Tanzunterhaltung hielten die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

Der hiesige Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) veranstaltete am vergangenen Sonntag im „Badner Hof“ ein Gartenfest, welches trotz der etwas ungünstigen Witterung sehr zahlreich besucht war. Der unermüdlige, rührige musikalische Director des Vereins, Herr Hofmeister Hegel, hatte ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm aufgestellt, welches in allen seinen Theilen eine tadellose, den Traditionen des Arion würdige Durchführung fand. Von den verschiedenen zum Vortrag gebrachten Chören sind insbesondere zwei dem Arion gewidmete Compositionen des Herrn Dirigenten Hegel hervorzuheben. Es sind dies die Chöre „Wie ist doch die Erde so schön“ und „O Schwarzwald, o Heimath“, welche durch ihren melodischen Aufbau und ihre charakteristische Durchführung allgemeinen Anklang fanden und dem Componisten sowohl wie den Sängern die wärmsten Beifallsbezeugungen eintrugen. Treffliche Tenorsolists des Herrn Birkenmaier und Baritonists des Herrn Wollhan, der durch seine prächtigen Stimmmittel seine Zuhörer stets hingewinnen vermag, sowie humoristische Vorträge der Herren W. Michel und G. Weg vervollständigten das interessante Programm. An die Unterhaltung schloß sich ein Tanzchen, an dem sich namentlich die jüngere Generation wacker betheiligte.

Der Gesamt-Odenwald-Club hatte am vergangenen Sonntag einen Familien-Ausflug nach Heppenheim veranstaltet, der sich Dank der vortrefflichen Arrangements der dortigen Section und dem lobenswerthen Entgegenkommen der Behörden und der Einwohnerschaft zu einem solennen Feste gestaltete. In großen Scharen, besonders von Darmstadt, Heidelberg, Mannheim u. d. rüdten die Freunde der Natur heran und am Bahnhof von dem Vorstände der Section Heppenheim mit Musik empfangen, ging es sofort auf die Startenburg, wo sich im Gemüthe einer durch günstige Beleuchtung verschönten Rundsicht und bei der gebotenen leiblichen Erquickung ein heiteres Leben entwickelte. Durch einen Spaziergang hinüber in das Erbacher Thal wurde der mit klingendem Spiel erfolgte Einzug in den zum Quartier bestimmten „Halben Mond“ in Heppenheim vermittelt. Ein vortreffliches Essen bei guter Tafelmusik und die mit vielem Humor gewürzten Reden entstellten die heiterste Stimmung. Es sei uns noch vergönnt, den Herren Vorstandsmitgliedern der Section Heppenheim, besonders Herrn Major Freiherr v. Roeder und Herrn Dr. Horn auch auf diesem Wege

unsern Dank für ihre lebenswürdige Aufmerksamkeit auszusprechen und zugleich an alle Naturfreunde die Bitte zu richten, den Odenwaldclub durch Eintritt in die hiesige Section in seinen edlen Bestrebungen zu unterstützen.

Einer Probe wurden gestern die Wasserläufe der Paradeplatzanlage unterzogen. Diefelbe fiel sehr günstig aus. Die Rünste sollen in den nächsten Tagen in Betrieb gesetzt werden.

Ueber das Tabakgeschäft der verflossenen Woche schreibt die „Südd. Tabakz.“: Es wurde in Seckenheim wieder etwas verkauft, in der Pfalz eine Parthie 92er zu ca. 30 M. transit, ferner eine Parthie Gruppen. Auch kaufte ein hiesiger Händler von einem Händler eine Parthie 92er bad. Oberländer Tabake zu ca. Ausgangs 30 M. Ein Cigarrenfabrikant aus Baden kaufte eine größere Parthie 92er zu 42 M. Nach auswärts geht das Geschäft flatter, allein auch hier am Plage regt sich dasselbe. — Die neuen Tabake liegen seit dem wiederholten letzten Regen schön auf dem Felde.

Wahlgeresse. Das Großh. Bezirksamt in Weinheim schreibt und: Die in Nr. 173 Jahres geschätzten Blattes gebrachte Notiz über große Schlägereien in Sandhofen und Weinheim bitten wir bezgl. Weinheims dahin berichtigen zu wollen, daß Schlägereien aus Anlaß der Wahl hier selbst nicht stattgefunden haben. Es ist in der fraglichen Nacht allerdings eine Messerassäre vorgekommen; jedoch sieht dieses Vorkommniß, bei welchem lediglich fremde Eisenbahnarbeiter betheiligigt waren, in keinerlei Zusammenhang mit der Wahlbewegung.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, 28. Juni. Unter dem Einfluß des Hochdrucks aus Südwesten, der sich inzwischen über fast ganz Frankreich, das deutsche Reich mit Ausnahme der Küstländer und Oesterreich-Ungarn ausgebreitet hat, mußte sich, wie erwartet, der letzte Luftwirbel aus der Nordsee nach Mittelnorwegen zurückziehen. Ein neuer Luftwirbel aus dem Westen ist gegen die Normandie und Bretagne im Anzug, weshalb auch in Süddeutschland das Barometer wiederum etwas zu fallen beginnt. Demgemäß ist für Mittwoch und Donnerstag fortgesetzt größtentheils bewölkt und auch zu vereinzelten kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

Rohrbach (Amt Heidelberg), 26. Juni. Die Enthüllung des Kriegerdenkmals fand gestern unter zahlreicher Betheiligung statt. Am Festzuge betheiligten sich 11 Militärvereine mit einer Gesamtzahl von etwa 400 Kriegern; er nahm seinen Abmarsch mit Musik und einer stattlichen Zahl hiesiger Festzugfrauen an der Spitze durch die reichlich geziernten Straßen des Ortes nach dem Kriegerdenkmal und Festplatz vor dem neuen Schulhause. Dort angekommen, hielt nach Abspielen und Absingen des Choral's und Festgesang unser Gauverbandspräsident, Herr Hofpauer in Heidelberg, die Festrede zur Enthüllung des Denkmals, erinnerte die Krieger an ihre Pflichten, zu Härte und Vaterland wie Eisen und Stahl stets festzuhalten. In das von dem Redner auf den Großherzog ausgebrachte Hoch stimmte die Festversammlung begeistert ein. Der Vorstand des Militärvereins hier, Herr Klauer, brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser aus. Herr Bürgermeister Winter dankte für die freiwilligen Beiträge zur Erstellung des Denkmals und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Das Denkmal erreicht dem Verfertiger, Herrn Bildhauer Joh. Schmitt von hier, zur großen Ehre.

Eppingen, 26. Juni. Ein frecher Diebstahl wurde Nachts im Hause des Landwirths Jakob Wielhauer Philipp Roth verübt. Wie alle Anzeichen deuten, ist der Dieb durch ein Fenster eingekriegen, das er um so leichter öffnen konnte, da die oberen Flügel schon offen standen. Aus dem im Schlafzimmer stehenden Kommode entnahm der Dieb ein Schubladchen, in welchem sich Wertpapiere im Gesamtbetrage von ungefähr 15,000 M. befanden. Den Schlüssel zur Kommode hatte er sich aus dem Kleide der Frau Wielhauer zu verschaffen gemußt. Alles dies geschah in demselben Zimmer, in welchem die Wielhauer'schen Eheleute schliefen. Erst als der Dieb beim Fortgehen an der Bettlade des Wielhauer vorüber huschte, erwachte dieser und rief: „Wer ist da?“ Die Frau erwiderte: „Das wird unser Herrmann (Söhnchen) sein.“ Aber in diesem Augenblicke bemerkte Wielhauer den Dieb zum Fenster hinauszutreten. Auf den sofort gemachten Alarm um Hilfe nahm der Dieb, der ohne Fußbekleidung war, Reißaus; bis jetzt ist man seiner noch nicht habhaft geworden.

Pfälzisch-Rheinische Nachrichten.

Ludwigshafen, 26. Juni. Herrn Bankinspекtor Julius Goldschmidt dahier ist eine freudige Ueberraschung dadurch zu Theil geworden, daß er von der Süddeutschen Bodenkreditbank in Anerkennung seiner langjährigen und förderlichen Dienste zum Ober-Inspektor dieser Anstalt ernannt wurde. Herr Goldschmidt hat in seiner ausgedehnten, weit über die Grenzen der Pfalz sich erstreckenden verantwortungsvollen Thätigkeit als Beamter der Süddeutschen Bodenkreditbank es verstanden, neben Wahrung der Interessen der Anstalt den Wünschen des Publikums in weitgehendstem Maße Rechnung zu tragen.

Ludwigshafen, 26. Juni. Dr. Bezirksamtman Conrad dahier wurde zum Regierungsrath in Speyer befördert und an dessen Stelle Herr Regierungsrath Professor Ludwig Maier bei

Sola.

Roman in drei Büchern von Paul Verron.

(Nachdruck verboten.)

26)

(Fortsetzung.)

Tipperari fühlte kaum die freie Luft, als sich seine Nästern dehnten und ein lautes Geseuch seine Freude verkündete. In einem wahrhaft schneidigen Galopp sauste er mit seiner Dietlerin die egyptischen Felder hinauf zum Kriumpfbogen und die Spaziengänger blieben stehen, um die schöne Dame zu betrachten. Auch die Insassen und Insassinnen der Equipagen und die zahlreichen übrigen Reiter und Reiterinnen blickten der verwegenen Reiterin nach. Es ging ein Gemurmel durch die Reihen. Manche der Passanten erkannten die feste Circuskünstlerin und ihr Name klang häufig in Leonie's Ohren.

Sie athmete auf. Endlich ein Dahinkürmen ins Weite, endlich ein Ausbreiten der Seele, endlich ein schnelleres Klopfen des Herzens. Ja, das hieß Leben, so über die todte Erde dahin zu fliegen, während die niederen Geschöpfe auf ihr dahin kriechen. Mit gerätheten Wangen und erregt athmender Brust sprang sie im Circus von dem dampfenden Tipperari herab und klopfte ihm wie in früheren Tagen die Schenkel und den Hals. Und das Thier wandte seinen schlanken Hals, um seinen Kopf auf ihre Schulter zu legen.

„De, Achtung, he!“ Klang es in diesem Augenblicke dicht neben Leonie in einem Tone, den nur achte Circuskünstler ausstoßen können. Ein rüstiger Schimmel lief bei Leonie, die schnell zur Seite sprang, vorbei und auf dem Pannau stand in einem engen, anschließenden Coßim die neu engagirte brasilianische Parforce-Reiterin.

„Es, hoppia!“ rief Leonie, unwillkürlich in denselben Ton verfallend, so daß sie fast selbst vor demselben erschrad. Aber ihr Blut floß heute schnell in den Adern, ihre Sinne waren erregt, und sie schwang sich über die Barriere in die Manage, wo der gewaltige Schimmel im rasenden Galopp

rund herum sauste, und die Brasilianerin in ihrem kurzen Röckchen, die Reiterte schwingend, laut schreiend, die sonderbarsten Tänze aufführend, während ein schwarzhaariger Creole in der Mitte stand und das Thier mit der langen Peitsche zu immer schnellerer Hie antrieb. In den Lagen hat mehrere Herren, unter Anderen der Direktor, Platz genommen, und bei den gewagtesten Sprüngen der Künstlerin riefen sie laut Bravo. Leonie verfolgte den Reuseldritt mit leuchtenden Augen.

Der das doch auch so konnte! Es schien, als ob die Reiterin über dem Pferd schwebte.

„Es, hoppia!“ erklang es aus dem Munde der Reiterin, und mit gewaltiger Kraft überlagerte sie sich in der Luft, um gleich wieder stolz ausgerichtet auf dem Pannau zu stehen.

An diesem Tage, kurz vor dem Diner, welches Leonie stets einsam in ihrer Wohnung einzunehmen pflegte, stand sie vor dem Ausgange des Circus, und die Abendsonne schien hell über die egyptischen Felder. Sehnsuchtsvoll blickten ihre Augen den Carossen, Reitern und Spaziergängern nach, die aus dem Bois heimkehrten. Alle diese frohen Menschen fanden in ihrem Heim oder in eleganten Restaurants den Tisch gedeckt und frohe Genossen würden das Mahl würzen. Es wurde ihr schwer, den Heimweg anzutreten. Da traten der Direktor, Monsieur Figaro, Signora Rosita, die neue Parforce-Reiterin, deren Nam, der schwarzhaarige Creole und noch einige andere männliche und weibliche Circusmitglieder aus der Worte. Sie waren im lebhaftesten Gespräch begriffen. Als der Direktor zufällig Leonie sah, blieb er bei ihr stehen und sagte lächelnd:

„Mein Fräulein, Sie haben mir bisher niemals die Ehre geschenkt, einer Einladung Folge zu leisten. Ich wage kaum, Ihnen heute eine solche zu machen!“

Leonie zitterte und wurde etwas blaß, aber sie bewang sich und indem sie lächelnd zu dem alten, freundlichen Herrn heraufschau, der sie so wohlwollend angedeutet hatte, sagte sie: „Wer weiß, Herr Direktor! Heute bin ich vielleicht in der Laune.“

„Ah, Triumph! Erlauben Sie, daß ich Ihnen meinen Arm reiche. Ich habe ein kleines Diner im Café des Cas-

cades bestellt zu Ehren unserer neuen Collegin, der Signora Rosita und ihres Gemahls. Hätte ich aber gewußt, daß Sie mir die Freude machen würden, hätte ich diesen Anlaß doppelt gefeiert. Ah, Monsieur Figaro, was sagen Sie dazu, daß es mir gelungen ist, die stolze Signora Sola zu „lapen“, wie? Ich alter Mann bin doch ein Glückspilz!“

Die Bekanntschaft mit der übrigen Gesellschaft, die die dahin nur ganz flüchtig war, wurde bald eine intimere. Signora Rosita, eine kleine, schwarzäugige, dunkelhaarige Grazie, schaute wohl erst etwas erstaunt darenin, als man von der Collegin ein größeres Aufsehen machte, als von ihr: sie beruhigte sich indessen bald, als sie hörte, daß Leonie keine Parneureiterin sei und ihr nicht gefährlich werden könne.

Es fuhrten mehrere elegante Wagen, mit feurigen Pferden des Circus bespannt, vor, in einem derselben nahm der Direktor, welcher selbst fuhr, mit Leonie Platz. Ein Peitschenknall und die feurigen Traber raffen dem Kriumpfbogen zu. Das Gespräch zwischen dem Direktor und Leonie war nicht lebhaft. Der Erstere hatte sein volles Augenmerk auf die Pferde zu richten, wandte sich aber dennoch in freundlichem Ton dann und wann an seine Nachbarin, die ein unbeschreiblich wohlthätiges Gefühl empfand. Pflötzlich sah sie einen Reiter langsam dem Wagen entgegenkommen. Eine geheime Ahnung sagte ihr, daß das Thier sei und in der That beim Näherkommen erblühte sie seine schlank elastische Figur. Er schien sie ebenso schnell erkannt zu haben, wie sie ihn. Einen Augenblick schaute er etwas erstaunt drein, dann aber parirte er sein Pferd und zog höflich grüßend den Hut.

Der Direktor hielt den Wagen an und Graf Montraillet lenkte sein Pferd nahe an den Wagen heran. Er zog auf's Neue den Hut und grüßte dann den Direktor in vertraulichster Weise.

„De, Graf Montraillet“, sagte der Direktor, „was sagen Sie dazu, daß es mir endlich gelungen ist, unsere kleine Nonne aus ihrer Einsamkeit zu entführen?“

„Ich bin erfreut und ichäge Sie ganz besonders glücklich. Wohin geht die Fahrt?“

„Nach dem Cafe des Cascaes, zum Diner. Wollen Sie uns nicht begleiten?“

(Fortsetzung folgt.)

110er Tag in Mannheim.

Kameraden! Am 15. bis 17. Juli d. J. findet bekanntlich der erste Zweier- und 110er Tag hier statt. Derselbe besteht in Vorseier am 15., Schlachtmusik und Feuerwerk im Stadtpark. Am 16. Parade auf dem Schloßplatz, Fröhlichoppen-Concert im Stadtpark, Festessen, Festzug — ohne kostümierte Gruppen — und Bankett im Rheinpark. Am 17. Nachfeier: Festfahrt auf dem Rhein.

Zur Theilnahme an allen diesen Veranstaltungen berechtigt das Festzeichen — für alle 110er mit weisem, für die übrigen Festtheilnehmer mit gelb-roth-gelbem Band —, welches zu 1 M. an den bekannten Verkaufsstellen zu haben ist, woselbst auch Einzeichnungslisten aufliegen. Zur Theilnahme sind alle alten Soldaten willkommen. Genaueres Programm wird später mitgetheilt.

Zu näherer Besprechung der Einzelheiten sind alle alten 110er auf

Samstag, den 1. Juli, Abends 8 Uhr in die Gambrinus-Halle

eingeladen.

Der Festausschuss.

Amittliche Anzeigen

Bekanntmachung

Nr. 27. Juni wird in Ouchensfeld eine mit der dabei befindlichen Postkassette vereinigte Reichs-Telegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb dem allgemeinen Verkehr eröffnet werden. 12286 Karlsruhe (Baden), 23. Juni 1893. Der Kaiserliche Ober-Postdirektor. Geheimrath Ober-Postrath Oef.

Bekanntmachung

Die Lieferung von etwa 100 Cent. Griesfabrik, 2000 Cent. Rauhkohlen und 5000 Liter Erdöl an die Postämter 1, 2 u. 4 an das Kaiserliche Postamt No. 27 und an das Kaiserliche Telegraphenamt hierseits für die Zeit vom 1. August dieses Jahres bis Ende Juli d. J. soll im Wege des schriftlichen Anerbietungs-Verfahrens vergeben werden. Das Nähere hierwegen ist im Geschäftszimmer des Postamts 1 zu erfahren. Ebendortselbst sind bis zum 10. Juli d. J. etwaige Angebote verschlossen abzugeben. Mannheim, 26. Juni 1893. Kaiserliches Postamt 1. Müller. 12288

Handelsregister-Einträge

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. S. 254 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Ludwig Wörz“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 2. Zu D. S. 55 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Dann & Derswe“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen und damit auch die Procura des Jean Dann. 3. Zu D. S. 392 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „J. Krämer Sohn“ in Mannheim. Der bisher als Vorh. Krämer eingetragene Teilhaber heißt richtig „Kraus“ genannt „Kraus“ Kraemer. 4. Zu D. S. 372 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Joseph Förschheimer“ in Mannheim. Heinrich Förschheimer ist als Procurist bestellt. 5. Zu D. S. 523 Firm. Reg. Bd. II. Firma: „Carl Bischoff“ in Mannheim. Das Geschäft ist mit Wittben und Wittben auf Carl Bischoff Johann Bischoff, Kaufmann in Mannheim übergegangen, der solche unter der gleichen Firma fortführt. Der am 15. Mai 1893 zwischen Wittben und Anna Pauline Josefina Wagner von Darmstadt dazwischen geschlossener Ehevertrag bestimmt: Alles gegenwärtige und zukünftige Vermögen der beiden Bräutigam und künftigen Eheleute wird bis auf den Betrag von Einhundert Mark, den jeder Theil zur Erziehung der Kinder, sammt den auf dem Vermögen etwa haftenden Schulden von der Gemeinlichkeit ausgeschlossen und für erloschen erklärt, in Gemäßheit der R. N. S. 1500 bis mit 1504.

6. Zu D. S. 229 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „J. Herrmann“ in Baden mit Zweigniederlassung in Mannheim. Diese Zweigniederlassung ist aufgehoben. 7. Zu D. S. 312 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „E. D. Daub“ in Mannheim. Inhaberin ist Louise Ottilie Daub geb. Körber, Ehefrau des Kaufmanns Georg Michael Daub in Mannheim, welcher seine Ehefrau zum Handelsbetrieb ermächtigt hat. Georg Michael Daub in Mannheim ist als Procurist bestellt. Durch Theil des diesseitigen Gerichts vom 20. Mai 1892 wurde die Georg Michael Daub Ehefrau hier für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemanns abzutrennen. 8. Zu D. S. 116 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Ge. Karcher“ in Mannheim. Das Geschäft ist nach dem Ableben des Georg Karcher auf dessen Wittwe Johanna Karcher geb. Reichert in Mannheim übergegangen, die solche unter der gleichen Firma fortführt. Die Procura der Ehefrau geb. Reichert ist erloschen. Mannheim, den 21. Juni 1893. Großh. Amtsgericht III. Wittermaier.

Gr. Bad. Staatsbahnen.

Auf dem Centralgleisbahnhof in der Nähe des Postbahnhofs werden Freitag, den 30. Juni Morgens 9 Uhr ungefähr 2000 Stück alte eichene Schwellen in Abtheilungen öffentlich versteigert werden. Mannheim, den 26. Juni 1893. Bahnbauinspector.

Fahndung.

In der Zeit vom 2. bis 15. Juni wurde hier ein Brillanten-armband im Werthe von 120 Mark gestohlen. Dasselbe besteht aus einem einladenden Goldreife mit einem Brillant, ist mit goldenem Sicherheitsfaden versehen und nicht gezeichnet. 12306 Ich bitte um Fahndung. Mannheim, den 23. Juni 1893. Dr. Staatsanwaltchaft Duffner.

Ladung.

No. 114971. Der am 11. März 1893 zu Königberg, Amts Koburg, geborene ledige Obergefreite der Reserve, stud. mod. August Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, 3. J. an unbekanntem Orten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 erteilten Urlaubes weder um Urlaubverlängerung einkam, noch sich zurückmeldete. 12311 Uebertretung gegen § 303 R. N. S. B. Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier auf: Dienstag, 17. Oktober 1893, Vormittags 8 Uhr vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird verurtheilt auf Grund der nach § 472 St. P. O. von dem Hgl. Weidamt hier ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Mannheim, den 23. Juni 1893. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts. Rung.

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim betr. No. 18374. Wegen Fortschreiten der Kanalisation in dieser Stadt ist von Montag, den 19. ds. Mts., ab auf einige Zeit die städtische Brückenwaage am Eingange zur Seidenhäuser- und Schweißergasse außer Betrieb gesetzt. Dies bringen wir andurch mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß im Bedarfsfall während dieser Zeit entweder die städtische Waage an der Redarbrücke oder jene am Jungbusch in Anspruch genommen werden wollen. 11730 Mannheim, den 16. Juni 1893. Bürgermeisterrat: Bräunig. Riefer.

Bekanntmachung.

Die Abdruck- und Wiederherstellungsarbeiten des in der Bismarckstraße fallenden Theiles des Dragonersalles sollen auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens 12165 Mittwoch, den 28. Juni 1893, Vormittags 11 Uhr an unterfertigtes Amt einreichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden sollen. Angebotsformulare, besondere Bedingungen können gegen Ertrag der Umbrückkosten ebenfalls in Empfang genommen werden. Mannheim, den 24. Juni 1893. Hochbauamt: Uhlmann.

Haferlieferung.

Mit dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 600 Centner Hafer ganz oder theilweise lieferbar im Monat Juli ds. J. nach unserer Wahl franco Mannheim. Offerten mit Muster nicht unter 1/2 kg. sind verschlossen mit der Aufschrift: „Haferlieferung“ längstens bis 4. Juli 1893, Vormittags 11 Uhr franco auf unser Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten erfolgt. 12108 Mannheim, den 23. Juni 1893. Städt. Abfuhr-Anstalt. Die Verwaltung: Sauer. Ringmann.

Jung-Versteigerung.

Donnerstag, 29. Juni 1. J. S., Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserem Bureau im Städt. Bauhof das Dünger-Ergebnis von 80 Werden für den Monat Juli. 12176 Mannheim, den 24. Juni 1893. Städt. Abfuhr-Anstalt. Der Verwaltung: Sauer. Ringmann.

Ritten

von allen Gegenständen in R L 15, Baden. 2219

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich: Mittwoch, den 28. Juni 1893, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr im Hause n. 7, 10 Parterre die aus dem Nachlaß des Kaufmannes Sigmund Rieße dessen Kinder gehörigen Fahrnisse öffentlich gegen Baarzahlung. — Mehrere Brillante, Gold- und Silberfachen u. c. Silber, 1 Garnitur, neu, bestehend aus 1 Sopha, 6 Fauteuil u. 3 Fußschemel, 2 Schließ-Schrank, 2 Fauteuil, 1 Tisch, 1 Silberschrank u. 1 Tisch aus Ebenholz, 1 Consol mit Spiegel, vergolbet, 1 Ausziehtisch, 1 Buffet, 2 Schreibtische, 1 Weiserschrank, 1 Arbeitstisch, 1 Rauchstuhl, 1 Chiffonier, 1 zweif. Schrank, 1 tannener Schrank, 1 Küchenschrank, 2 Bauschische, 2 Tische, 12 Stühle, 1 Pendule, 2 Regulatoren, 2 große Spiegel, 1 Lüster, Vorhänge, Teppiche, 2 Tafeldecken, roth und blau, 1 Crystallservice, 1 Caféservice, die ganze Kücheneinrichtung und sonstige Hausgeräthe. Der Beginn der Versteigerung der Brillanten ist auf 11 Uhr festgesetzt. 12105 Mannheim, 23. Juni 1893. Jacob Dann, Waisenrichter.

1. Hausversteigerung.

Auf Antrag der Erben des f. Erbhabers Johann Jakob Kapp hier, versteigere ich am Samstag, den 8. Juli 1893, Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer Altera F. 1, 2, d. h. das Wohnhaus Altera Q. 2, 9, d. h. das mit allen liegenschaftlichen Zugehör neben Friedrich Seelig und Marg. Keller. 11790 Der Zuschlag wird in dieser Sitzung ertheilt wenn der Schätzungspreis mit 21.000 Mk. oder mehr geboten wird. Mannheim, den 16. Juni 1893. Der Theilungsbeamte: Großh. Notar: Schrotz.

2. Hausversteigerung.

In Folge richtiger Veräußerung wird der Leasinger Karl Stumpf Ehefrau, Josephine geb. Butterfah, dahier am: Freitag, den 14. Juli 1893, Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause versteigert: Das Wohnhaus dahier Altera T. 3, 10 sammt liegenschaftlichen Zugehör neben der Mannheimener Kuchbrauerei und Wilhelm Blomingers Erben. Der Zuschlag erfolgt in dieser Sitzung um das höchste Gebot, auch wenn dasselbe unter dem Schätzungspreise bleibt. Mannheim, den 24. Juni 1893. Der Vollstreckungsbeamte: Gr. Notar, Schrotz.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 28. Juni 1893, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q. 4, 5: 4 Betten, 3 Kanapee, 3 Diwan, 3 Fauteuil, 2 Schreibtische, 4 Kommoden, 2 Chiffonier, 1 Perthes, 2 Weisersch. 4 Rauchschische, 2 Amerikanerlühle, 1 Badmänn, 1 Gasmotor, 1 weitrühriger Handwagen, 1 Krattschiffel, 24 Hüher, 4 Enten, 2 Remonteurwagen, 3 Reiter rother Hühner, 24 Stück Vorkarren, 1 Bettlade, Spiegel, Tische und sonst Verchiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 12287 Mannheim, 27. Juni 1893. Ebner. Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 28. Juni ds. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q. 4, 5: 1 fünfjähriges Pferd, 1 Irlander-Pollbut, zum Fahren u. Reiten geeignet im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 12186 Mannheim, den 26. Juni 1893. Ebner. Gerichtsvollzieher.

Dankfagung.

Zur Vertheilung an hiesige christliche Arme wurde uns heute aus Anlaß eines freudigen Familienfestes der Betrag von 12332 100 Mark übergeben, wofür wir im Namen der damit Bedachten unseren innigsten Dank aussprechen. Mannheim, den 24. Juni 1893. Armen-Commission. Klob. Ragenmaier.

Versteigerung.

Mittwoch, den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Pfandlokal Q. 4, 5 dahier: 12233 1 Schreibkommode mit Glasaufsatz u. 1 runder Tisch mit Marmorplatte öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. Mannheim, den 24. Juni 1893. Bräunig. Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 27. Juni, Nachmittags 3 Uhr werde ich an Ort und Stelle: eine Tigeldruckmaschine gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 12292 Zusammenkunft im Pfandlokal Q. 4, 5. Mannheim, den 26. Juni 1893. Eshenauer. Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 28. Juni ds. J., Vorm. 11 Uhr werde ich eine 12287 Opferdekräftige, fahrbare Socomobile mit Zubehör im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Zusammenkunft 10^u, Uhr am Eingange der großen Bergstraße vom Bismarckplatz aus. Mannheim, 25. Juni 1893. Ebner. Gerichtsvollzieher, C. 4, 2.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Q. 4, 5: 1 Pianino, 1 Spiegelschrank, 1 Sekretär, 2 Kommoden, 1 Chiffonier, 1 weitrühriger Schrank, 1 Nähmaschine, 1 Decimalswaage und 1 Winter-Paletot gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, den 27. Juni 1893. Schuhmacher, 12285 Gerichtsvollzieher, B. 5, 11^u.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten

zum Umbau des Israel Krantens- und Pfandruherhauses, E. 5, 9 sind zu vergeben. Leistungsfähige, ortsbekanntere Unternehmer erhalten (soweit der Vorrath reicht, gegen Ertrag der Selbstkosten für Anfertigung und Umdruck) Formulare zum Ausfüllen der Preise. Die Wahl unter den niedrigst bietenden bleibt vorbehalten. Alles Nähere A. 2, 7 Parterre links Vormittags zwischen 10—11 Uhr. 12298

Dankfagung.

Von Ungenannt empfangen wir aus Anlaß eines freudigen Familienfestes 12192 Fünzig Mark für welches Geschenk herzlich dankt. Der Vorstand des Vereins für Kinderpflege.

Dankfagung.

Aus Anlaß eines freudigen Familienfestes ertheilt die Kasse des Hoftheater-Wittmen-, und Waisenfonds 12201 50 Mark, wofür wir unsern besten Dank aussprechen. Etiefel, Mayer.

Lebewohl!

Mannheim, Juni 1893. 12236 Straße, Gr. Notar

Diebesto

Qualität Naturreinen Apfelmost kauft man preiswürdig unter Garantie für Naturrein bei 6094 J. Adel in Auerbach (Hessen). Station Main-Neckar-Bahn. Während der Saison: Lebende

Archie

Reis frisch aufkommend, auf Wunsch auch abgekocht. 12305 Herm. Hauer, 02, 9.

Buch-, Kunst- und Anzeigen-Druckerei
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Lithographische Anstalt. Buchbinderei.
Anfertigung von Druckerarbeiten aller Art 1893
für Gewerbe, Handel und Industrie.
Specialität: Herstellung von Katalogen, Preislisten etc. in feinstem Illustrationsdruck.
Besondere Abtheilung zur Anfertigung von Acten, Obligationen u. sonstigen Werthpapieren.
Besteingerichtete Druckerei Mannheims.
Größtes reichhaltigstes Papierlager.

Man wende sich im eigenen Interesse nur direkt an das Spezial-Geschäft von 10787
J. Demmer, Ludwigshafen,
Liefert nur das aller Beste in Pianos, Concert-Flügel und Harmoniums zu bekannt möglichsten Preisen. Maßr. Garantie. Umtausch jederzeit. Die größten Fabriken oder Geschäfte können mit mir nicht im geringsten concurren. Es laßt sich hoffen ein 10787
J. Demmer,
Specialität: Pianinos.

12257
Neue Holland.
Voll-Heringe
soeben eingetroffen bei
Carl Weber, G 8, 5.

Mehl
ganz vorzüglich backend, 5 Pfund schon von 75 Pfg. an, 556
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.
Großer Fleischschlag!
Von heute an verkaufe ich prima Rindfleisch, 40 Pfg., prima Kalbfleisch, 50 Pfg., 1122
Wahltinger, K. 3, 11f.

Rehe
sehr billige Braten in allen Größen, Ragout per Pfd. 30 Pfg., Suppe per Pfd. 65 Pfg.
Sirichbraten,
Poularden, Capanen, Enten, Gänse, Suppenhühner, Hähnen, Tauben.
Rheinfalm,
Carbois, Soles, Jander, Forellen, Aale,
Suppenkrebse,
neue holl. Heringe
E 1, 5, Breitestraße.
J. Knab,

Richard Taute
Gravir-Anstalt 11855
Prägerei für Luxus-Papiere.
Rheinstraße. E 5, 18 Rheinstraße.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute Morgen 5 Uhr unsere langgeliebte Mutter 12191
Frau Margaretha Spatz
nach langem schweren mit Geduld ertragenen Leiden im Alter von 56 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Mannheim, 26. Juni 1893.
Im Namen der vertrauend Hinterbliebenen:
Carl Ludwig Spatz.
Die Beerdigung findet Mittwoch, 28. ds., Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause H. 7, 19 aus statt.

Anielingen bei Karlsruhe.
Am Dienstag, den 4. Juli d. J., findet in Anielingen, Bahnstation bei Karlsruhe, 8867

Großer Fohlenmarkt
Der Landes Viehverein
Karlsruhe zahlt für die ersten 20 auf dem Markte gekauften Fohlen (im Alter zu 3 Jahren einschließlich) eine Prämie von je 10 Mark per Stück an die Käufer.

Mit demselben verbunden ist eine Verloosung von 22 Pferden und Fohlen im Werthe von 6 000 Mark, deren Ziehung am 5. Juli stattfindet.

Mannheimer Liedertafel.
Ungünstiger Witterung wegen findet der auf heute Abend festgesetzte

Familien-Abend im Ballhaus nicht statt.
Mannheim, den 27. Juni 1898.

Der Vorstand.
P 2, 10 Stadt Süd. P 2, 10.

Heute Dienstag, 27. und Mittwoch, 28. Juni
Saßspiel der Gesellschaft Fledermans aus Berlin.

Zum ersten Mal hier. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Es laßt ergebenst ein 12295 **H. Schneider.**

Cement-Dielen
vorzüglich bewährtes Bau- u. Vollmaterial. Absoht feuer- sicher und wetterbeständig. Wiederverkäufer gesucht.

Franz Sommerrock,
Baugeschäft, Ratserslautern. 10250

10,200 Auflage. Rotationsdruck
Inserate sehr wirksam!

Landauer Anzeiger.
Verlag von R. & A. Raugler, Sandau (Wolg.)

Zum Amtsblatt gewählt vom
Landgericht Sandau und den
Amtsgerichten Annweiler, Berg-
zabern, Dahn, Randol und
Sandau.

**Weltaum größte Auf-
lage sämtlicher
Zeitungen der Pfalz.**

Amliche Bestätigung.
Der Landauer Anzeiger hat
gegenwärtig
6755 Postabonnenten
wod. hiermit bestätigt
Sandau (Wolg.), 1. Jan. 1898.
Kgl. Postverwaltung.

**Verbreitet in der ganzen Pfalz
und dem angrenzenden Reichs-
land.**

Viertelj. nur H. 1.10. — Probe-Nrn. kostenfrei.

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Ludwigshafen a. Rh.**

- Verkündete.**
15. Jettur, Joh. Bauer u. Maria Barthelma.
 15. Jol. Weidemann, Kinder u. Rosina Knapp.
 15. Karl Wang, Stationskommandant u. Maria Jakob.
 15. Jakob Brunk, F. A. u. Margare. Martin.
 15. Ant. Godinger, Schreiner u. Elif. Christ. Herbold.
 15. Jakob Bang, Schreiner u. Kath. Herberger.
 15. Julius Spring, F. A. u. Margar. Walter.
 15. Wilh. Zimmer, F. A. u. Hedra Maria Jäger.
 15. Ludw. Ulrich, Oberb.-Kutscher u. Elif. Kath. Scholler.
 15. Joh. Ab. Götterdarm, F. A. u. Anna Maria Mannus.
 15. Welf. Ad. Oegle, Kupferschmied u. Marg. Beterle.
 15. Peter Schreiner, F. A. u. Christina Rohrbacher.
 15. Frj. Scholly, Reflektenschmied u. Kath. Schmidt.
 15. Joh. Christ. Diem, Bierbrauer u. Kath. Ther. Maria Jos. Dieganb.
 15. Kaspar Binner, F. A. u. Elif. Scholl.
 15. Wilh. Klein, Spezialeisener u. Maria Blumber.
 15. Georg Steil, Bäcker u. Maria Kullmann.
 15. Geborene.
 15. Fern. Heinrich, S. v. Karl Alfred Berger, Metzger.
 15. Frieda, L. v. Friedrich Schwarz, Schreiner.
 15. Friedrich, S. v. Gottfr. Dötter, F. A.
 15. Ludwig, S. v. Ludwig Arnold, F. A.
 15. Maria Wagn, L. v. Ludwig Weiler, Reflektenschmied.
 15. Maria Josefine, L. v. Andr. Bröninger, Kaffeeher.
 15. Dilar, S. v. Peter Strohmenger, F. A. Kutscher.
 15. Frieda Rosalia, L. v. Karl Heinrich Wale, Kupferschmied.
 15. Barb. Gertraud, L. v. Karl Dubs, Depp, Zimmermann.
 15. Dto. S. v. Joh. Gg. Treischer, Schuhmacher.
 15. Karl Theodor, S. v. Theodor Bachauer, F. A.
 15. Elif. L. v. Wilh. Damann, F. A.
 15. Christina, L. v. Josef Blaser, F. A.
 15. Sofia Auguste, L. v. Ant. Abenschmitt, Kutscher.
 15. Christian Gottlieb, S. v. Christ. Gottl. Harte, Bäcker.
 15. Johanna Christl, S. v. Mich. Seeburger, F. A.
 15. Katharina.
 15. Georg Erhard, S. v. Gg. Weber, Schlosser.
 15. Karl Joh. Christian, S. v. Joh. Carl. Schobert, Kellner.
 15. Barbara.
 15. Anton Josef.
 15. Maria Helwig, L. v. Aug. Selzer, Schlossermeister.
 15. Heinrich, S. v. Michael Wippel, F. A.
 15. Frieda, L. v. Gg. Gottl. Wung, Fuhrermeister.
 15. Friedrich Daniel, S. v. Daniel Hengen, Notariatsgehilfe.
 15. Elif. Eleonora Karolina, L. v. Emil Braun, Kgl. Vohrgepediter.
 15. Josef, S. v. Max Joh. Richterfeld, Fuhrermeister.
 15. Heinrich, S. v. Georg Gruber, Gastwirth.
 15. Elisabetha, L. v. Gg. Leonh. Wab, Silbengießer.
 15. Geborene.
 14. Peter Groß, 51 J. a. Knecht.
 15. Friedr. Wilh., 5 W. a. S. v. Aug. Strau, Bureauhilfe.
 15. Hermann, 6 W. a.
 15. Elif. Pauline, 3 W. a. L. v. Joh. Gg. Diener, Mechaniker.
 15. Karl Heinrich, 1 W. 18 J. a. S. v. Karl Gg. Ritter, Schreib-
gehilfe.
 17. Jakob Gleich, 39 J. a. Dreher.
 18. Elisabetha, 20 J. a. L. v. Wilh. Pross, Metzger.
 18. Jakob, 19 J. a. S. v. Ludw. Aug. Jung, F. A.
 18. Louise Karolina, 9 W. 11 J. a. L. v. Wilh. Joh. Rupp, F. A.
 18. Kath. Rößel, 64 J. a. Ehefr. v. Bet. Doppel, Viktualienhändler.
 18. Ernst Rod. Anton, 4 W. a. S. v. Joh. Paul Spay, Bauaufseher.
 18. Ludw. Wilh., 31 J. a. S. v. Karl Friedr. Giesler, Spengler.
 18. Kath. Minna, 21 J. a. led. Maschinenführerin.
 18. Heinrich, 1 W. a.
 18. Ad. Wilh., 1 J. a. S. v. Wilh. Jung, Schreiner.
 18. Friedrich, 15 J. 11 W. a. S. v. Karl Hermann, Maurer.
 18. Johanna, 2 J. 6 W. a. L. v. Gg. Mich. Knecht, Metzger.
 18. Anna Maria, 10 W. a. L. v. Christ. Joh. Kallenstein, Bierbrauer.
 18. Anna Maria, 6 J. 6 W. a. L. v. Bernh. Oberdörfer, Bahnwärter.
 18. Theobald Breitwieser, 45 J. a. Tagener.
 18. Johanna Michael Schneider, 42 J. a. Schuhmacher.
 18. Elif. L., 18 J. 7 W. a. L. v. Peter Koylmann, F. A.

General-Versammlung
des Vereins badischer
Lehrerinnen.
Donnerstag, den 29. Juni 1898.
Nachmittags 1/3 Uhr
in Karlsruhe.
Kula des Seminars I, Blümlingstr.
Ordnung und außerordentliche
Mitglieder sind zu zahlreichem
Besuch ergebenst eingeladen.
12206a Der Vorstand.

**Mannheimer
Sängerkreis.**
Einladung
zu dem am Sonntag, den 2. Juli
stattfindenden 11709

Familien-Ausflug
nach Heidelberg, Schiller-
bach, Ziegelhausen und
Umgebung.

Wir bitten unsere Mitglieder,
sich mit ihren Familienangehörigen
zahlreich zu begeben und sich
zur Gewöhnung von Fahrprei-
ermäßigungen schon jetzt in die an den
Bereitsabenden und bei den Vor-
ständen ausliegenden Listen einzu-
tragen.

Der Sammelplatz ist punkt
11 Uhr beim Haupt- u. Verlonen-
bahnhof und sind Fahrkarten mit
Anspruch auf Fahrpreiermäßigung
schon zehn Minuten vor Ab-
fahrt des Zuges nicht mehr erhältlich.
Der Vorstand.

Sing-Verein.
Dienstags Abend 1/2 9 Uhr
Gesamt-Probe

Um vollständiges Erscheinen wird
bringend erlucht, nach derselben
wichtige Besprechung.
Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein
Mannheim, R 3, 14.

Wir erluchen die Mitglieder
unserer Hilfs- und Wohlthätigkeits-
Vereins ihrer Rückände
bis Ende dieses Monats zu
machen auf die bestmögliche Be-
stimmungen der Statuten auf-
merksam. 12119
Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis
Heute Dienstag
Abend präzis 9 Uhr
Probe.
10824 Der Vorstand.

Spezielle Heirathen
vermittelt rasch, reell u. diskret.
U 5, 3, 1. Stod. Mannheim.

Empfehlung.
Meine Gräfin empfiehlt, un-
übersehbare Maschine zum
Reinigen von Bettfedern mit
Dampf- und Trockenapparat ist in
2, 9 aufgestellt. Es laßt
freundlich ein. 12112
Franz Waser Wittwe.

Geld
zu borgen von Mark
100 bis 10,000, mit-
telst Besorgung in drei
Tagen. Zu schreiben
an Héron, 74 avenue
de St. Quen, Paris. 12227

Der leich einem niederen Be-
amten 300 Mk. gegen monat-
liche Rückzahlung und hohe
Zinsen. Offert. unt. H. B. Nr.
12049 an die Exped. ds. Bl.

1000 Briefmarken. ca. 170
Sorten 60 Pf. — 100 ver-
schiedene überseische 250 Pf. —
120 bessere europäische 250 Pf.
bei G. Ledmeyer, Nürnberg.
Ankauf. Louis. 11745

Mit 600 Mark und 300 Mark
Mannheimer Gladmalerie
H 9, 21. 43964

Handarbeit.
Schädliche Einflüsse, immer
neue Arbeiter, zu den billigsten
Preisen. R 5, 9, 2. St. 4659

Zum Bügeln wird ange-
nommen. B 5, 1, part. 11779

Bettfedern werden gereinigt
mit Dampf in und außer dem
Hause bei Magdalene Wogele,
E 7, 10. 11008

**Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)**

angewonnen und prompt und
billig besorgt. 35598
Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden
gewaschen u. gestärkt bei billi-
ger Berechnung.

erhalten gründl. Ausbil-
dung, Theoret. u. prakt.
im Zuschneiden, Nähen und
Probieren 10748
Mannheimer Zuschneide-Moth.
N 3, 15 August 25 u. 45 ART.

Dame findet freundliche Auf-
nahme. Strenge Discre-
tion. Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes. 11924

Alle Sorten Glaser-Diaman-
ten liefert billigst 4478
S. Siebeler, Diamantenscherer,
H 9, 21.

Ein Parterrelogenplatz
abzugeben. Best. Anträgen sub
S. No. 12252 an die Exped. 12252

Verloren
Zwischen Q 5 u. Q 6, 1 fast
neher Rinderstuh verloren.
Abzugeben geg. Beloh. T 6, 2,
Hinterstr. 2. Stod. 12303

Ankauf
Getragene Kleider,
Schuhe und Stiefel laßt 12356
R. Videl, H 2, 8.

Gebrauchte Hobelbank und
Werkzeug zu kaufen gesucht.
12291 G 5, 15, parterre.

Verkauf
1 gutes Pianino billig zu
verkaufen. K 3, 14. 5256

Pianino, wenig gespielt und
1 Kasseklavier für Verein preis-
werth abzugeben. 10756
J. Demmer, Ludwigshafen.

Ein engl. Niederrad, wenig
gefahren, Kugelsteuer, Kissenreif,
preiswürdig zu verkaufen.
12098 H 2, 7 1/2.

Ein sehr guter Gummi Schlauch,
1 emall. Wascheffel, 2 große
Fenster zu verkaufen. 12117
Röh. H 2, 2, 2. Stod.

1 neue Pressmaschine für
Bierbrauer geeignet, 1 alte, gut
erhaltene Pressmaschine mit
Stellbock, ein viererdrücker
Handkessel aus E. u. 11364

Zweirad nied. geb. (90 Pf.)
zu verkaufen. 11680
S 4, 3, 2. Stod.

Ein feiner Spiegelkranz, auf-
gehängte Betten, Kanapee und
diverse Haushaltungsgegenstände
zu verkaufen. 11335
O 7, 16, parterre.

Zu verkaufen ein Küffel, ein
Küschelstisch, Stühle, 2 große
Betten mit Kopf und ein
Spiegelkranz.
Röh. in der Expedition. 12171

Für Bauunternehmer.
Eine größere Anzahl alte, noch
gut erhaltene 12205

Läden u. Fenster
billig abzugeben.
Näheres im Verlag. 12203

Ein gut erhaltenes Vorfenster-
gestell, auch als Blumenbrett
zu gebrauchen, billig zu verkaufen.
Röh. bei S. Sommer, P 4, 11,
2. Stod. 12278

Neue Möbel: 1 Schreibtisch
(polirt), 1 zweifähr. Kleider-
schrank, 4 Bettstätten, 1 Tisch
zu verf. M 2, 13. 12242

Umzugshalber verschiedenes
Hausgeräthe preiswerth zu
verkaufen. 12276
L 15, 8b, 3. Stod.

Wirtschaftsgegenstände
wie: Gesindepotzen, Tisch-
decken, Glas, Porzellan etc.
noch neu, wegen Wegzugs
zu verkaufen. 12260

Luxhof, F 4, 12 1/2.
500 fast neue Riffen 2 cm
Höhen, 100 cm lang, 55 cm
hoch, 40 cm breit billig zu ver-
kaufen. A 6, 8. 8151

Ein gelber Leonberger Hund
sehr wachsam und gut dreifährig
zu verkaufen. A 3, 10. 11589

Jg. Bernhardiner-Hund,
Brach-Gempe, zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 11624

Ein Hund, Forderrier, 16 Mo-
nate alt, gesund, folgsam, zim-
merrein, von prämierten Eltern zu
verkaufen. 19061
Näheres in Ludwigshafen.
Kaiser-Wilhelmstr. 57.

Ein schöner junger Dach-
hund zu verkaufen. 12274
T 5, 16, parterre.

Grauer Spitzer (großere Rasse)
zu verkaufen. 12254
Mittelstraße 29, 1. St. Hinterstr.
Spüllicht zu vergeben.
12074 D 5, 4.

Stellen finden
Maschinen-Ingenieur.

Eine junge, thätige Kraft,
welche in einer Maschinenfabrik
schon thätig war, wird für Be-
trieb und Bureau zum baldigen
Eintritt gesucht. Stellung bei
Qualifikation dauernd. Offerten
mit Zeugnisnachweis und
Gehaltsansprüchen sub 11928
durch die Expedition ds. Blattes
erbeten. 11923

Tüchtige Inbalkentere
für Gas, Wasser- u. Gieß-An-
lagen sofort gesucht. 12222
C. Maquet, Heidelberg.

Arbeit für Jedermann zu Hau-
se, leicht, angenehm u. gut
beahlt. Adresse „Appui Mutuel“
17, Quai Bourbon, Paris. 11643

Ein fleißiger junger Mann
findet in einer Dampfmaschinen-
fabrik als Buchhalter und Corre-
spondent dauernde Stellung.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
beschriftet unter Nr. 12185 die
Exped. ds. Bl.

2 bis 3 tüchtige selbst. Ban-
spengler gesucht. 12121
T 1, 9.

Ein tüchtiger Hausbursche
und Kutscher, der mit Pferden
umzugehen versteht, im Stahl-
bad bei Weinheim gesucht. 12294

Ordnentlicher Milchbursche
sofort gesucht. C 3, 16. 12298

Schuhmacher gesucht. 12301
Lindenhofstraße 32/33.

Ein braves fleißiges Mädchen
für häusl. Arbeit aufst. Ziel gef.
11919 N 2, 11, 2. Stod.

Aus Ziel gef. ein fleißiges,
reines Dienstmädchen.
Näheres L 6, 11. 12371

Ein Mädchen, das bürgerlich
kochen kann, aufst. Ziel gef.
11863 D 4, 14. Reugbaudl.

Eine gesunde Ehenlampe zu
sofortigem Eintritte gesucht.
Röh. E 5, 13, 2. Stod. 12174

2 ordentliche Mädchen können
das Kleidermachen gründlich er-
lernen. U 6, 17. 10633

Weniger gewandten Maschinen-
kriegerin wird eine Maschine
und Arbeit ins Haus gegeben.
Näheres im Verlag. 11982

Ein solches Mädchen für
Hausarbeit gesucht. 11960
Q 2, 11

Ein braves Mädchen (sofort
gesucht) H 7, 27, 3. St. 12303

Eine Wittve ohne Kinder oder
solche weibliche Person (Alter
20-30 Jahre) mit eigenen Möbeln
kann freie Wohnung gegen Zeit-
ung des Monatsdienstes bei
einem Herrn in der Oberstadt er-
halten. Adressen unt. R. 12241
an die Expedition d. Bl. 12241

Eine Dame sucht ein gebildetes
Frauenzimmer, welches auch Haus-
haltung versteht und in derselben
sich nützlich machen würde.
Best. Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen unter Nr. 12284 beschriftet
die Expedition. 12284

Ein reinliches Mädchen (sof-
gef. Röh. F 2, 5, 8. St. 12379

Mädchen und Hausmädchen
finden sofort gute Stellen. 12289
Bismarckstr. F 4, 12 1/2, Turd.

Reinliche Monatsfrau gesucht
für kleine Familie. 12293
K 9, 17, 4. Stod. links.

Mädchen,
welche das Bügeln gründlich
erlernen wollen, können unter
günstigen Bedingungen eintreten.
11259 Q 5, 10.

Ein Mädchen das Kochen
kann, zur Ausbille gesucht.
12300 F 1, 4, 2. Stod.

Tüchtige Mädchen werden
gesucht und empfohlen. 12296
Fr. Schuster, G 5, 3.

Stellen finden
Für einen jungen Mann,
welcher im Juli die Schule mit
dem Zeugnis zum Einjährigen
verläßt, sucht man eine Lehr-
Stelle in einem Bank- oder
Versicherungsbureau.
Best. Offerten unt. No. 12222
an die Expedition ds. Bl.

Ein verh. Mann, 30 Jahr,
mit besten Zeugn. u. cautionen-
fähig, sucht passende Stellung.
Best. Offerten unter A. H. Nr.
12225 an die Exped.

Ein junger, fleißiger, verheir-
teter Mann wünscht Stelle als Aus-
binder, Bureauhelfer oder sonst.
dauernde Beschäftigung. Gute
Zeugnisse stehen zu Diensten.
Näheres im Verlag. 11816

Ein solicher u. thätiger Geiger
sucht sich zu verändern. 11776
Röh. in der Expedition.

Ein Mädchen a. g. Fam. 19 J.
alt, im Schneidern, sowie allen f.
Hand- u. häusl. Arb. erfahr. sucht
Stelle in besserem Hause.
Best. Offerten unter No. 11621
an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Kellnerin sucht Aus-
bille. 11629
Näheres J 5, 4, 2. Stod.

Eine Kleidermacherin empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
10620 H 6, 34, 4. Stod.

Modes.
Eine tüchtige erste Arbeit-
lerin sucht der sofort oder
später Engagement.
Offerten unter Nr. 12261
an die Expedition ds. Bl.

Ein Mädchen für Küche und
Hausarbeit sucht sofort Stelle.
12302 F 4, 9, 2. Stod.

Sehr solches Mädchen, das
längere Zeit in einer Stelle war,
gut kochen kann und Hausarbeit
verrichtet, sucht sofort Stelle am
liebsten als Mädchen allm. 12290
Kran Wein, G 5, 15.

Lehrlingesuche
Lehrstelle
in einer Weingroßhandlung per
August zu besorgen. 11700

Schriftliche Offerten unter A.
B. Nr. 11700 an die Exped. d.
Bl. erbeten.

Bäckereibehrling gesucht.
11639 Wilh. Penn, S 6, 2.

Wirtshausgesuche
Gesucht ein Laden,

an bester Lage, mit zwei großen
Schaufenstern u. anschließendem
hellen Comptoir-Kümmlich-
keller, zum 1. oder 15. Sep-
tember d. J. Privat-Wohnung,
2e oder 3e Etage, im Hause wäre
event. erwünscht. — Offerten unt.
Z. 2246 an Rudolf Roffe,
Mannheim erbeten. 12214

St. Haus v. einem Ehepaar
ohne Kinder zu pachten od. in
Verwaltung für freie Wohnung
gef. Off. beliebe man in d. Exp.
unter Nr. 12228 abzugeben für
erf. mit Preisangabe.

Ein älterer Mann, welcher
etwas Pflege nötig hat, sucht
möbl. Zimmer ev. mit Pension.
Off. mit Preisangabe unter
Nr. 12277 an d. Exped. d. Bl.

Guter Kostlich in einem Privat-
haus sofort gesucht. Offerten unt.
Nr. 12280 an die Exped. 12284

Magazine
C 3, 20 gr. belle Werkstatt
auch als Lager zu
vermieten. 6857

G 7, 16 große Keller zu
vermieten. 3888
Näheres F 6, 4b.

H 7, 9 belle Werkstatt mit
Kochraum u. b. 11626

Ein trockener Lagerraum in
der Nähe des Hafens zu verm.
Röh. S 2, 8, 2. Stod. 12088

Heute geräumige Werkstätte
(Einfaßel) mit Holzg. zu verm.
11649 R. J. Gäh, H 8, 11.

Läden
C 4, 15 Reugbaudl, 1 H.
Laden mit Arbeit-
zimmer (selber Rappermaschine),
kerner 1 großer Laden mit auch
Zimmer, od. mehr., selbster Speng-
ler, dgl. 1 große belle Werk-
stätte mit bestmög. Wohnung, fire
Spezialer u. i. u. 639
Röh. beim Eigenth. C 3, 20 1/2,
3. Stod.

Bureau.
C 8, 9 2 große Part. Sim.
event. mit Klein. Hof-
magazin zu vermieten. 8750

D 1, 13 ein großer, ger.
Laden zum 15.
August zu vermieten. 11267
Näheres bei R. Friedmann,
Vuhelgäßel.

D 4, 7 Fruchtmarkt,
Laden sofort zu verm. 5080

D 4, 14 Laden mit Wohnung
per sofort zu ver-
mieten. 11040

Wir haben zu vermieten:
D 6, 6 einen Laden, oder
auch Bureau.

D 7, 18 ein großes Magazin
mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15. 47504

F 5, 10 Schöner Laden,
vorzüglicher Lage,
zu jedem Geschäft geeignet, mit
oder ohne Wohnung und allem
gewünschten Zubehör, bald oder
später anzutreten bei möglichem
Preis. 12094
Röh. Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 12 1 Laden mit Woh-
nung sofort oder
später billig zu verm., ebendasselbe
ein schwarzer Glaschrank
nebst Ladeneinrichtung billig
zu verkaufen. 12230
Kran Reih, G 6, 17.

Eine reinliche, kinderlose Frau
sucht Beschäftigung im Waschen,
Büg

N 6, 6 ein Bureau mit 2 ab. ohne Wagn. zu vermieten. 12266

P 6, 23/24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Näheres 2. Stod. 11958

Q 1, 15 Laden mit Wohnung, auch zu Bureauzwecken geeignet, sof. od. später zu vermieten. 3053

T 6, 7 Laden mit Wohnung (Werkstätte), auch zu jedem andern Geschäfte geeignet, zu vermieten. 12251

Ein sch. geräumiger Laden im besten Lage zu v. 11027

Näheres U 1, 9, 2. Stod.

Laden mit großem Schaufenster, Wohnung und Zubehör per sof. oder später billig zu v. 11027

Näh. H. Wallradstr. 25, 2. St.

Laden mit Wohnung zu vermieten. Zu erfragen 11053 G 6, 21, 2. Stod.

Ein schönes Vereinslokal ist zu vergeben. 12106

Sedenheimerstraße 20, zur Stadt Borchheim.

Laden mit 3 schönen Schaufenstern, auch für Ausstellungsalal oder Bureau geeignet, mit oder ohne Wohnung zu verm. 11985

Näh. U 2, 2, 2 Treppen.

Zu vermieten

A 2, 2 n. Wohnung, auch für Bureau geign., per 15. Juli zu vermieten. 11628

Näheres im Atelier.

A 3, 7 4 Zim., Küche und 2 Bäder bis 1. Juli zu vermieten. 10860

A 6, 8 neben d. Europ. Hof, ist eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stod.: 8 Zimmer u. Badezimmer an ruhige Familie per sofort zu verm. 50977

B 2, 7 zwei Pianofortzimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 10470

B 2, 12 v. l. v. d. Theat. ganz od. getheilt zu v. 11467

B 4, 11 einzl. Zim. an 1 oder 2 Kinder. Leute zu vermieten. 11495

B 5, 7 1 Zim. u. Küche an 1-2 ruhige Leute zu vermieten. 10674

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23, 1. Stod., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2089

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 3, 3 1-2 Waagenzimmer zu verm. 11612

Näheres 2. Stod.

C 3, 7 eine große eleg. Wohnung per sofort zu vermieten. 11518

C 4, 9 a. Part. 4 Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl. oder unmöbl., zu vermieten. 11729

C 7, 8 im Hinterh., 1 Tr. hoch, 1 freundl. Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 10491

C 7, 15 nächst dem Stadtpart, hochpart., 6 Zimmer, 4 Keller, 4 Kammern per sofort zu vermieten. 10637

Näheres B 6, 18, 4. Stod.

C 8, 10 3. Stod. 10. Wohnung, 7 Zim. und all. Zubehör per Juli zu verm. 11226

C 8, 14 3. Stod. 7 eleg. Zimmer mit allem Zubehör per Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition. 10873

D 3, 1 4. St., 8 Zimmer, an ruh. Leute zu verm. 12089

D 4, 5 3. St., 6 Zim., Kaffee u. Zubehör u. v. 11195

D 5, 14 hübsche Wohnung sofort für 35 Rfl. zu vermieten. 11918

D 6, 16 2 Part.-Zim., in den Hof geh., an ruhige Leute zu verm. 11654

D 7, 11 Rheinstr. 4. St., 8 Zim. nach der Straße u. Küche sofort zu verm. 10668

Näheres B 6, 18, 4. Stod.

E 1, 15 1 neuherger., großes helles Zim. zu verm. 10847

E 2, 6 Seitenb., 1-2 helle Zimmer zu verm. 10089

F 5, 3 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 10652

F 5, 19 part., 2 Zimmer, auch als Laden zu verm.; 8. St. Stüb., 3 Zim. mit Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 12299

F 6, 15 Part.-Wohn. zu verm. 11941

Ringstrasse.

F 7, 26 a. Hochparterre, elegante Wohnung von 5 Zimmern mit all. Zubehör auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Rfl. im 2. Stod. 6881

G 5, 1 St., 5 bis 6 Zim. per 1. September zu v. 10851

Näheres im Laden daselbst

G 6, 10 3. St., 1 Zimmer zu verm. 11907

G 7, 16 1. St., schön, 2 großes Zim. sof. zu v. Rfl. F 6, 4/5, 5887

G 7, 16 1. St. abgechl. 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. preiswürdig per Juli zu vermieten. Rfl. F 6, 4/5, 7434

G 7, 17 8. St., Abtheil., 5 Zimmer u. Küche u. Zubehör zu vermieten. 11170

G 7, 17b 2 leere Zim. a. d. Str. geh., zu verm. Näheres parterre. 12099

G 7, 31 1. St. Wohnung, 3-4 Zim. m. Zub. zu v. Einzuf. von 2-3 Uhr. 12127

G 8, 6 eleganter 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör (sof. zu verm. 11610

Näheres parterre.

G 8, 20b abgechl. Wohnung 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 12270

G 8, 30 1 Zim. und Küche zu verm. Näheres Hinterhaus, 2. Stod. 11198

H 1, 15 3. St., 1 schön ummöbl. Zimmer nach Wunsch auch Zubeh. zu v. 11917

H 2, 6 2 n. Wohnungen u. eine Werkstatt oder Magazin zu v. Rfl. 8. Stod. 12299

H 2, 12 2 Zim. und Küche zu verm. 12096

H 4, 1 eine febl. Wohnung zu verm. 11641

Zu erfragen im 3. Stod.

H 7, 1 4. St., 1 Zimmer Küche an ruh. Leute zu vermieten. 9212

H 7, 19 part., 2 schöne Zim. zu verm. 12188

H 7, 22 ist der 3. et. der 2. St. ganz od. getheilt u. l. Oktob. d. 3. auf Wunsch mit weiteren Bureau- od. Magazinräumlichkeiten zu vermieten. 11844

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Waagenzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per 1. September preiswerth zu vermieten. 10691

H 8, 38 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche mit Zub. zu v. Rfl. 2. Stod. 12118

H 9, 15 ganzer Part. Stod für Comptoir bei. geign. bis 1. September zu vermieten. Näheres H 9, 14a, part. 10872

H 9, 20 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Logg. nebst allem Zubehör zu verm. Näheres parterre. 11674

J 1, 18 der 3. Stod. ganz od. getheilt, zu v. Näheres parterre. 10688

J 2, 5 Parterremwohnung 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 11018

J 5, 13 2 St., 2 Zim. u. Küche zu v. 11635

J 5, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche, u. v. 10888

J 7, 22 Zim. u. Küche auf die Str. geh. u. 1 Zim. sof. zu v. Rfl. 2. Stod. 12114

J 8, 24 3 Zim. und Küche, 1 Werkstatt, auch als Magazin zu vermieten. 11857

K 1, 8b schöne gesunde Wohnung 5 Zim., Balkon ic. mit freier Aussicht zu verm. Näheres im Laden. 11808

K 1, 16 2 St., 5 Zim., Küche mit Gasabschluss zu verm. Rfl. part. rechts. 11280

K 2, 13c Ringstrasse, 3 Zimmer, Küche, Waagenzimmer und Zubehör per September zu verm. 11819

Näheres 2. Stod.

K 3, 15 2. Stod. ganz oder getheilt zu verm. Rfl. 2. St., part. rechts. 9751

K 4, 5 2. St., 5 Zim., Küche mit Zubehör u. v. 1. August zu verm. 11935

K 4, 6 2. Stod. Wohnung von 5 Zim. u. Zub. an ruh. Leute zu verm. 11441

K 4, 7 d. Küche u. Zim. 2 mer per 1. Juli zu vermieten. 10715

K 4, 8 Ringstr., 2. Stod. 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 11805

K 4, 8 1 Zim., Küche 2 und Keller zu vermieten. 12265

K 4, 8 2 Zim. (Abtheil.), 4 Küche sofort zu vermieten. 11774

L 2, 4 3 Part.-Zim. u. Küche sof. zu verm. 11698

L 2, 10 1 ledner 3. Stod mit Balkon, best. aus 7 Zim., Badezimmer u. Zubeh. sof. zu verm. 11404

L 6, 7 2 Zimmer u. Küche im 2. Stod. nebst Küche, p. sof. od. spät. u. v. 11091

L 10, 7b 8. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermieten. 11070

L 12, 3b 3. St., 6 Zim. und Zubeh. per Septbr. zu verm. 11314

L 12, 8 8 Zimmer mit Balkon u. Zubeh. im 2. St. zu verm. 11947

M 4, 11 1 Zimmer u. Küche u. 11. Zim. u. v. 10814

M 8, 4 Kaffeehaus, 4. St., eleg. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad. ic. zu verm. 7268

Zu vermieten.

Kaiserring N 8, 6, eleg. 2. u. 4. Stod. je 6 Zimmer mit Zubehör. 12188

Friedrichsring Q 7, 16, eleg. 2. Stod. 8 Zim. mit Zub. R 7, 8 eleg. 2. Stod. 7 Zim. mit Zubeh. R 7, 3 eleg. 2. Stod. 6 Zim. mit Zubeh. T 6, 21 eleg. 2. Stod. 4 Zim. mit Zubeh.

Ringsstrasse N 8, 3, eleg. Hochparterre, 5 Zim. mit Zubehör ev. mit großem Magazin und Hofraum. Näheres R 7, 3, Bureau.

N 3, 13b 1 kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 11815

N 4, 14 2 Parterre-Zim. zu verm. 11694

N 4, 21 kleine Wohnung zu vermieten. 12255

N 4, 23 im Hinterh., 3 Zim. u. Küche zu v. 10921

O 4, 2 1 Tr., 3 Zim. zu vermieten. 10889

O 5, 12 2. Stod., 3 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör sof. zu verm. 11897

O 7 Nr. 15, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. 10686

Näh. O 7, 15, 3. Stod.

O 7, 16 1 schöne geräumige Parterremwohnung zu vermieten. 11911

P 3, 9 1 n. Wohn. b. Mitte Juli zu v. 12068

Q 1, 1 per sofort oder 1. October ist eine freundl., helle Wohn. von 6 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermieten. 12224

Näh. Q 1, 1, im Hofrechts, bei der Hausmeisterin.

Q 1, 8 gegenüber d. Rathhauses, eine sehr schöne Wohnung mit Balkon, 2 Tr. hoch, enth. 8 Zimmer, Badezimmer, Küche ic. per sofort oder später zu verm. 11278

Näh. im Laden daselbst.

Q 1, 15 freundl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. Rfl. 2. Stod. 12028

Q 4, 7 2. Stod., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 11788

Q 4, 17 2. St. Stüb., ein Zimmer für ein bes. Mädchen zu verm. 11476

Q 5, 15 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Rfl. Q 5, 14, Laden. 12291

R 4, 14 1 Zim. und Küche zu verm. 11890

R 4, 14 1 großes Zimmer auch als Werkstatt zu vermieten. 11849

R 4, 15 eine Wohnung sofort zu verm. 12268

S 1, 10 1 n. Wohnung zu vermieten. 11913

S 3, 21 1 Zim. u. Küche zu verm. 11946

S 3, 10 Wohn. mit Werkstatt per 1. Juli zu vermieten.

S 3, 10 1 n. Wohn. zu verm. 11829

Zu erfr. U 4, 9, part.

T 6, 9 abgechl. 3. Stod. 4 Zim., Küche und Zub. sof. od. spät. zu v. 11608

U 3, 17 abgechl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 10706

U 4 4 od. 5 Zimmer, Küche und Zubehör, nahe der Ringstraße, zu verm. 2963

Näheres U 4, 11, 2. Stod.

U 6, 26 3. St. Seitenbau abgechl. Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu verm. 11087

Rheinstraße Eckhaus-Wohnung, eleg. 2. u. 4. Stod. 8 Zim. u. Zubeh. zu v. Rfl. G 8, 99. 10242

Schwinger-Vorstadt, abgechl. Wohnung, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 1035

Schwefingerstr. No. 31, 1. St., 2 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute zu verm. 11805

Reppelerstraße 1a, 2 Zim. u. Küche zu verm. 11789

Kleine Wohnung mit Stallung für 1-2 Pferde zu vermieten evtl. Wohnung allein. Rfl. bei Jac. Brück, Lange Rötterweg 70. 11780

Schwefingerstr. 59, hübsche Part.-Wohn., 3 Zim. und Küche, auch mit Stallung oder Werkstatt zu verm. 11695

12. Querstr. 21, (Nador-vorstadt) 2 Wohnungen zu verm. a. 2 Zim., Küche u. Keller, b. 2 Zimmer u. Keller. 8920

Große Mergelstraße 25, 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, mit Gasabschluss, auch als Laden geeignet zu vermieten. 11218

Näheres 2. Stod.

Neubau.

2 Wohnungen, je 1 Zimmer u. Küche per sof. oder später billig zu vermieten. 11028

Al. Wallradstr. Nr. 23, Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kiechenbinder, 2/2, 1. Redor-gärten. 1091

Ein Hochparterre, 7 Piecen, Baumgärten, sowie eine Bel-Etage Kaiserring zu verm. 11569

Näh. bei Agent Rinf. L. 4, 2.

Tatterfallstr. 3 (früher L 17, 18) 3. und 4. Stod., 2 schöne Wohnungen, je 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 11851

Wohnung, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Preis 10 Rfl. 11647

Enam, Schwefingerstr.

Freundliche, abgechl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Stod. an ruhige Leute per sofort oder später zu vermieten bei J. Ziegler Trauttenstraße 11a, Schwefinger-Vorstadt. 8005

Möbl. Zimmer

A 3, 10 2. Stod. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11528

A 3, 10 4. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10889

B 4, 10 ein möbl. Zim. zu verm. 12069

B 5, 3 4. St., gut möbl. Zim. an 1 solb. Herrn zu vermieten. 11252

B 5, 14 n. möbl. Part.-Zim. l. u. v. 10412

B 6, 7 3. Stod., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 11305

C 2, 15 3. St., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 11851

C 2, 21 2. Stod., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 11992

C 7, 15 3. Tr., ein möbl. Zim. billig zu vermieten. 12282

C 8, 1 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 11515

D 2, 9 2 Tr., 1 möbl. Schlaf- und Wohnzimmer mit Balkon billig zu verm. 11787

D 4, 7 Fruchtmarkt 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 11720

D 4, 18 über 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. u. v. 11340

D 4, 18 1 Tr. hoch, möbl. Zim. zu v. 11949

D 5, 6 1 möbl. Zim. zu vermieten. 12111

D 6, 78 4. St., gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. 10622

D 7, 21 3. St., 1 sch. möbl. Zim. so. u. v. 11976

E 1, 5 Vereinf., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren sofort billig zu vermieten. 10693

E 3, 5 3. Stod., 1 gut möbl. Zim. zu v. 12088

E 3, 7 nächst d. Plant., zwei Trepp. hoch, 1 schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 11020

E 4, 4 möbl. Zim. mit ob. ohne Kost zu vermieten. 11938

F 3, 19 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 11688

F 5, 1 über 3 Tr., 1 möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. 12135

G 7, 11 2 Tr., 2 schön möbl. Zimmer sof. billig zu verm. 12148

G 7, 31 Neubau, 1 schön möbl. Zim. auf d. Straße gehend mit sep. Eingang f. zu verm. 11801

Zu erfragen im 4. St. r.

H 1, 2 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 12108

H 7, 9 3. St., ein sch. möbl. Zim. mit u. ohne Pension bis 1. Juli bill. zu v. 11836

H 7, 17a 4. St., 1 möbl. Zim. billig zu v. 11687

H 7, 27 gut möbl. Part.-Zim. u. v. 12281

H 9, 1 4. Stod. links, möbl. Zim. zu v. 11797

H 9, 1 2. St. rechts, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12078

H 10, 1 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren mit ob. ohne Pension zu verm. 12271

J 9, 35/38 a. d. Ringstr., 1 sch. möbl. Zim. u. v. 11999

K 3, 1 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 11963

K 3, 10b 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 11772

K 3, 11b 4. St., 1 hübsch möbl. Zim. m. sch. Ausf. an 1 oder 2 bes. Herren zu v. 11628

L 2, 3 ein möbl. Zimmer zu v. 12079

L 2, 3 gut möbl. Zim. mit Pension u. v. 4905

L 15, 9 2. St., 2 eleg. möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzim.) sofort zu vermieten. Näheres daselbst part. 12288

L 18 Thoraderstr. 9, ein g. möbl. Part.-Zim. a. b. Str. geh., sof. zu v. 11844

L 18, Tatterfallstr. 24, 1 großes, schön möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. Näheres parterre. 11850

M 2, 15 2 schön möblirte Part.-Zim. mit Pension für 1 Herrn u. v. 11985

M 4, 1 möblirtes Zimmer zu vermieten. 11885

M 4, 11 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 11884

M 7, 21 4. St., 1 hübsch möbl. Zim. an 1 solb. Herrn zu verm. 11942

N 3, 17 1 gut möbl. und ein einfach möbl. Zim. sofort zu verm. 11806

N 4, 28 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 10922

N 6, 6 1 gut möbl. 2 Balkonzim. mit Pension zu vermieten. 12097

O 5, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 11984

O 5, 8 3. Stod., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11704

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergehende möbl. Zim. per 1. Aug. zu verm. 11948

O 6, 8 part., 1 einf. möbl. Zimmer per 1. Juli oder später zu verm. 11688

O 7, 16 part., großes schön möbl. Zim. u. v. 11699

P 1, 9 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermieten. 11816

P 2, 45 2. St., Nähe der Post, möbl. Zim. bis 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 11985

P 4, 1 2 Tr., 1 groß. fein möbl. Zim. für ein oder 2 Herren mit g. Pension preiswürdig zu vermieten. 8254

P 4, 12 2 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zimmer m. ob. ohne Pension zu verm. 11039

P 6, 3 2. Stod., ein möbl. Zim. zu v. 11840

Q 2, 22 3. Tr., gut möbl. Zim. u. v. 83845

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermieten. 2907

Q 5, 16 möbl. Schlafz. (sof. zu v. 12298

Q 7, 8 Eckhaus, gut möbl. Part.-Zim. u. 15 Rfl. zu verm. Zu erfr. im 2. St. 12133

Q 7, 5 3. St., gut möbl. 3 Zimmer zu vermieten. 12134

Q 7, 20 4. Stod., 1 sch. möbl. Zim. sof. u. v. 12104

R 1, 14 1 möbl. Part.-Zim. pr. 1. Juli u. v. 11804

R 4, 10 3. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 11608

S 1, 6 gut möbl. Zimmer m. sep. Eing. u. v. Preis 12 Rfl. 12273

S 1, 15 4. St. rechts, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 10890

S 2, 8 11. r., 1 schön möbl. Zimmer per sofort preiswerth zu verm. 11840

S 3, 1 3. Stod., ein schön möbl. Zim. an einen jungen Kaufmann sof. od. später zu vermieten. 11950

S 3, 1 3 Tr., ein fein möbl. Zim. zu verm. 10476

S 6, 8 3. Stod., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 9508

T 1, 4 Vereinf., 3. Stod., 2 möbl. Zim. u. v. 12132

T 1, 10 3. Stod., schön möbl. Zim. mit Pension per 1. Juli u. v. 12975

T 1, 14 einfach möbl. Zim. zu vermieten. Näheres im Laden. 10885

T 6, 27 4. Stod. rechts, i. d. Nähe des Wasserf. a. b. Ringstr. geh., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren per 1. Juli zu verm. 11816

U 3, 18 3. Stod. rechts, ein febl. möbl. Zimmer für 15 Rfl. zu verm. 11693

U 4, 14 part. rechts, möbl. Zim. an Dame oder Herrn zu verm. 12223

1 gut möbl. Zim. im 2. St. sofort zu verm. Rfl. K 3, 11. 2. Stod. 8279

Wahnhofplatz 3, 3 Treppen, 1 schön möbl. Zim. mit Aussicht auf den Hofhof u. 1. Juli billig zu vermieten. 11889

Watterfallstr. 7, 3. Stod., 1 möbl. Zimmer sof. zu v. 11982

Ein großes, schön möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 11807

Näheres O 7, 16, parterre.

Gr. Mergelstraße 43, 3. St., ein gut möbl. Zimmer (sof. billig zu vermieten. 11887

Ringstraße, 2 hübsch möbl. Parterre-Zimmer mit freier Aussicht an einen jung. Mann zu verm. Restetirende wollen ihre Adresse unter O. L. Nr. 11951 in der Expedition d. Bl. niederlegen. 11954

Ueber 2 Trepp., hübsch möbl. Zim. m. Klavierbenützung mit oder ohne Pension für 1-2 Herren bis Juli zu vermieten. 11698

Näheres im Verlag.

(Schlafstellen.)

F 4, 12 1 4. St. rechts, gute 2 Schlafst. auf die Str. geh., zu verm. 11038

F 5, 5 4. Stod., Schlafstelle für ankünd. Herrn sofort zu vermieten. 11844

G 7, 27 1 Seitenbau, 3 2 Treppen, hübsch Schlafstelle zu verm. 11940

H 1, 6 Hinterh., 2 bessere Schlafstellen für Mädchen mit oder ohne Kost zu vermieten. 11898

H 5, 2 4. St., gute Schlafst. sof. zu verm. 11190

H 8, 5 4. Stod. Möbl., gute Schlafst. zu v. 11979

H 8, 14 2. St., 2 sch. Schlafstellen zu v. 11984

H 9, 14 2. St., Schlafstelle zu verm. 11964

J 5, 4 2. Stod., Mädchen können gute Schlafstelle erhalten. 12240

K 3, 3 3. St., best. Schlafst. zu verm. 11795

Q 4, 13/14 3. St., 2 best. Schlafstellen zu vermieten. 12090

Q 5, 17 2. St., 1 Schlafstelle zu verm. 11870

Kost und Logis

B 5, 1 parterre, Privat-Abendisch. 11778

K 4, 7 3. St., Pension, gut od. dagesel., m. schön möbl. Zim. u. v. Preis 55 Rfl. 9878

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension für 16. 12100

S 3, 1 2. Stod., 2 junge Leute sof. in Kost und Logis gerucht. 11292

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. Näheres H 9, 15, 5. St. u.

Zur Reisesaison
empfehlen wir unsere
Wetterfeste naturwasser-
dichten Tholer
Gebirgs-Lodenjoppen
aus reiner Schaafwolle
von M. 14.— an.
Saveloks
aus naturwasserdichten Tholer
Loden mit ganzer Pelzlinie
von M. 22.— an.
Jagdjoppen
aus wasserdichten Reinen,
imprägniert von M. 10.— an.
Gebrüder Labandter,
P. I. I. 12263
gegenüber dem Paradeplatz.
Telephon 630.



Fahrräder
bestimmter Fabrikate und
neuester Konstruktion in
unvergleichlicher Gangart,
hochgelegener Ausfahrungs-
prima bester Material,
reeller Garantie,
demeriter Pneumatikreifen,
dauerhaften Rifenreifen,
überhohe Konkurrenzpreise.
Georg Schmidt,
H 9, 2,
Alleinvertreter der Badenia-
Räder. 6895
Reparatur-Beckstätte.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (grobere) u. alte Gänsefedern,
so wie bester von der Gans
aus, mit allen Deunen 1,20 Pfg.,
Küpfertüte gut verpackte Gänse-
federn 2 M., beste Gänse-
federn 2,50 M.,
Küpfertüte Gänsefedern 2,50 Pfg.,
prima weiße Gänsefedern 2,50 Pfg.,
2 bis 4 Pfg. um großen Absatz
wird (nicht) versendet gegen Nachnahme
(nicht unter 10 M.)
Gustav Lutzig, Berlin N.,
Prinzenstr. 46. Fernr. nach Mannheim.
Viel. Anfertigungsbereit.
11930

Liebe Clara!
Das Wehl, auf welches Du
mich längst aufmerksam mach-
test, ist unserem Kleinen gar
nicht gut bekommen. Ich
nehme jetzt nur noch Muffler's
sterilisierte Kinder-
nahrung, die unser Liebling
herzlich gut verträgt. Er ge-
beißt prächtig und namentlich
das Zähnen scheint viel
leichter vor sich zu gehen, auch
das Ausschütten hat ganz
aufgehört. Dann ist aber
dieses Nahrungsmittel sterilisiert,
was einen sehr beruhigenden
sinn, dabei auch billig. Fla-
schen im Verschluß D. R. P.
66761 & M. 1,25 in den
Apotheken oder durch 10840
Muffler & Co.
Freiburg i. B.

Neu! Patent-Zithren neu
verbessert. Täglichlich
von Jedem in 1 Stunde
nach der vorzugi. Schule
ohne Lehrer u. Notenkennt-
nisse erlernbar. Größe
50 x 35 cm, 23 Saiten, hochfein
u. haltbar gearbeitet, Ton
wundervoll (Pracht-Instr.)
Preis nur M. 6.— in Schule u.
all. Zubehör. Preis, gratis u.
franko. O. Z. C. Meißner, In-
strum.-Fabrik, Hannover.

Dankfagung.
Mein 14-jähriger Sohn litt an Bett-
nässen. Ich wandte mich vertrau-
ensvoll an den homöopathischen
Arzt Dr. med. Hopf in Han-
nover. Die mir gelaunten Medi-
camente bewährten sich im höchsten
Grade, wofür ich Herrn Dr. Hopf
meinen besten Dank ausspreche.
(gez.) H. Heidorn, Pinnerberg-
dorf (Hollstein.) 11618

Zum Wohl
meiner Mitmenschen bin ich
gerne bereit, Allen unentgeltlich
ein Getränk (keine Medizin oder
Gegengift) nachhaltig zu machen,
welches mich 20-jähriger Mann
von 24-jährigen Magenbeschwerden,
Appetitlosigkeit und schwerer Ver-
bauung befreit hat. P. Koch,
Fönigl. Förster a. D. in Bellerbin,
Kreis Sprottau, Westfalen. 7379

**Gummi-
Waaren.**
Gummi. Bedarfartikel
für Herren u. Damen verend.
Gustav Graf, Leipzig. Aufst.
Hofstr. Preisliste 20 Pfg. verschl.

Fleisch-Extract MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig

Für die
Hausfrau!

Eine wirklich gute und für den Haushalt sich bestens
qualifizierende Toilette-Seife ist die
Doering's Seife
mit der Eule.

Diese ist gänzlich schärfrei und so mild, daß sie
täglich von allen Angehörigen, ob jung, ob alt, ange-
wendet werden kann und soll. Sie reinigt sehr gut, nimmt alle
Hautunreinlichkeiten hinweg, brennt nicht, spannt nicht und wirkt
in allen Fällen belebend und anregend auf die Funktion der Haut.
Dabei ist Doering's Seife mit der Eule billig,
denn sie braucht sich bis auf den kleinsten Rest auf, und nützt
sich so sparsam ab, daß man indes von Füllseifen, die zwar
weniger kosten, aber auch mit allerlei gewichtsmachenden, gänzlich
unnützen Stoffen gefüllt sind, just das Doppelte braucht. 10356
Es ist also Doering's Seife mit der Eule bei höherem
Einkaufspreis immer noch billiger als die sogenannten billigen,
bevor der sparsamen Hausfrau ganz besonders zu empfehlen.
Überall käuflich à 40 Pfg. pro Stück.
Nur garantiert echt, wenn bezeichnet
mit der Eule.

Annoncen-Anträge
für alle Zeitungen
Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung zu den
vorteilhaftesten Bedingungen
die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, welche liefert Stellenanzeigen,
sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwillig.
Injektions-Larve kostenfrei

RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition
Mannheim, An d. Planken O. 4, 5
Frankfurt a. M., Rossmarkt 20

Gummi-Schläuche
Strahlrohre
Verschraubungen
gut und billig bei 8055
Heinrich Helwig,
H 2, 8,
Lager techn. Gummi- und
Asbestwaren.

! Wichtig für Jedermann!
Aus wollebenen Lumpen aller
Art werden moderne, haltbare
Kleider, Unterrock und Kä-
serstoffe, Schlafdecken, Teppiche
sowie Bucheinb. Man Chebot
und Boden unterbreitet. Muster
gratis u. franco durch 12142
Gebrüder Sohn, Falkenstedt
a. S., R. 60.

Papierabfälle,
Gewebeballagen,
sowie abgelaugte Schiffstane
werden gekauft. 12133
Max Maier,
Fabrik Waldhofstraße.
Telephon Nr. 735.

**Stiftungs- und Spar-
kassengelder** auf 1. Hypotheken
zu bill. Zinsfuß und coulantem
Bedingungen vermittelt 40089
Karl Seiler,
Kölnstr. bei ev. Collectur.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügel)
angenehmen unter Zusage
prompter und billiger
Bedienung 54911
K 5, 6 dritter Stock.

In Herrenschube, Zug- u.
Nohrriemel habe ich das Beste
in eigener Ausfertigung zu Fabrik-
preisen auf Lager. 11915
Mohr, Schuhgeschäft, U 5, 29.

Oberlicht-Fensterverschlüsse.
Patent Seilnacht.
Allerneueste und einzig bewährte Erfind-
ung, niemals versagend, federlos, ohne Stange, nur mit
einer Schnur zum Öffnen und Schließen. Hervorragende
Anerkennungs-schreiben zur Seite. 11236
Einzelpreis 4 Mark. Probefenster zu sehen:
„Hotel National“, „Cafe zur Oper“, „Hotel Lehr“
„Weinberg“.
Vertreter: **Franz Mallebrein, L 14, 15.**

Meinolds-Akkordzither
mit einlegbaren Musikstücken
patentiert in allen Staaten. Ist
das vorzüglichste Musikinstru-
ment der Gegenwart. Ohne
Notenkenntnis und ohne Lehrer
in einer Stunde von Jeder-
mann zu erlernen. Preis des
Instrumentes mit Stim. 20
Musikstücken zum Einlegen,
Knotenhalter und Extra-Noten-
buch, Stimmgewe und Zubehör 16 Mark. — Nur gegen Cassa oder
Nachnahme. 7189
H. Hofmann, H 3, 20, Mannheim.

Kopfwaschen für Damen
wird bei Eintritt der warmen Witterung zur Notwendigkeit.
Nicht nur, daß durch ein saftgemäßes Waschen des Kopfes
und der Haare dieselben vom Winterfahm und den lästigen
Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden
auch die bereits abgefallenen und vernachlässigten Haare zu
neuem Wachsthum anregt. Mein wirklich separater Damen-
frisier-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum
Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich
denselben zur gefl. Benützung. Gefälligkeiten sind ausgeschlossen,
da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung
ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau
ausgeführt wird.
Sch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur,
H 3, 7/8, Kunststr. 6503

Specialität in
Kinder-Confection.
Anfertigung nach Maß bei billiger Berechnung und
promptester Lieferung. 8083
Q 3, 7. Kehler & Hönn, Q 3, 7.

Marmor-Arbeiten
jeder Art für Bau- und Möbelzwecke ic.
Otto Ehmüller,
Marmor-Waaren-Fabrik,
Wallstadtstr. 4a, nächst dem Hauptpersonen-Bahnhof.
Telephon 744. 12076

Feuerwehr-Singchor.
Unter diesjähriges
Garten-Fest
findet
Samstag, 1. Juli, Abends 8 Uhr im Badner Hof
statt, wozu wir sämtliche Kameraden freundlichst ein-
laden, mit dem Bemerken, daß wir die Kameraden des
Weinheimer Singchor erwarten. 12066
Karten für Einzuleitende können von Dienstag an, jeden
Abend in unserem Lokal „Halber Mond“ in Empfang genom-
men werden, ohne dieselben kein Zutritt.
Der Vorstand.
Wir bitten, Uniformrock und Mütze anzulegen.
Bei ungenügender Witterung im Saal.

Odenwald-Club (Section Mannheim.)
Sonntag, den 2. Juli a. e.
Ausflug
nach Bühl, Bühlertal, Gerlebach-Wasserfälle, Sand,
Plättig, Geroldsau, Baden-Baden. 12155
Fahrt Morgens 5 Uhr 21. Rheintalbahn.
Die Einreichungsliste liegt bis spätestens Mittwoch Abend
im Clublokal Restaurant „Zirkel“ C 3, 10 auf.
Der Vorstand.

Klavier-Vorbildungskursus
Preis pro Quartal 15 Mark 7537
(je 2 Klaven in einer Stunde 2 mal wöchentlich)
Kursus für weiter vorgeschrittene
Preis pro Quartal 24 Mark
(je 2 Klaven in 1 1/2 Stunden 2 mal wöchentlich)
Anmeldungen täglich in m. Wohnung C 4, 15, 2 Treppen.
Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano (Wiener-Conservatorium.)

Bureau und Wohnung
des Unterzeichneten befinden sich nunmehr
D 2 Nr. 11 (Theaterstr.) 2 Treppen.
11149 **Dr. Otto Seiler, Rechtsanwalt.**
Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich mein
Corsetten-Maass-Geschäft 12045
heute nach **Q 1, 15**
verlegt habe.
Ich halte mich den geehrten Damen zur Anfertigung von gut
stehenden Corsetts nach Maß bestens empfohlen und bitte mich das
bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Bertha Jacob, Q 1, 15.

Friedrich Gitschfel
Buchbinderei & Schreibwaarenhandlung
L 4, 15 L 4, 15.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Schnelldampferfahrten
nach Newyork
von Bremen Dienstags u. Samstags, von Southampton
Mittwochs u. Sonntags, von Genua via Gibraltar zweimal
monatlich. 6042
Postdampferfahrten
nach Baltimore
von Bremen jeden Donnerstag
nach Südamerika
v. Bremen jeden Samstag, v. Antwerpen jeden Mittwoch
nach Ostasien
von Bremen über Antwerpen, Southampton,
Genua alle vier Wochen, Mittwochs
nach Australien
von Bremen über Antwerpen, Southampton,
Genua alle vier Wochen, Mittwochs
Nähere Auskunft
ertheilt **Norddeutscher Lloyd, Bremen**
und **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim,**
gegenüber dem Saalbau.

Worms.
Der Wormser
General-Anzeiger
ist das 12235
beste Infektions-Organ für Worms u. Umgegend.
Abonnements pro Quartal durch die Post bezogen
Mark 1.50.
Anzeigengebühr 15 Pfg. die Seite.

Wer
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien —
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
nutze zunächst den von über 7796
66500
(amtlich beurkundet)
Abonnenten gelovenen „Breslauer General-Anzeiger“,
Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich bestätigt) über 19000.
Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.